

MUNICH RE  
QUARTALSBERICHT  
1/2010



## Aufsichtsrat

Dr. Hans-Jürgen Schinzler  
(Vorsitzender)

## Vorstand

Dr. Nikolaus von Bomhard  
(Vorsitzender)  
Dr. Ludger Arnoldussen  
Dr. Thomas Blunck  
Georg Daschner  
Dr. Torsten Jeworrek  
Dr. Peter Röder  
Dr. Jörg Schneider  
Dr. Wolfgang Strassl  
Dr. Joachim Wenning

## Wichtige Kennzahlen (IFRS)<sup>1</sup>

<b>Munich Re (Gruppe)</b>		Q1 2010	Q1 2009	Veränderung in %
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	11.657	10.367	12,4
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	138	540	-74,4
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	2.460	1.367	80,0
Operatives Ergebnis	Mio. €	770	736	4,6
Ertragsteuern	Mio. €	73	256	-71,5
Konzernergebnis	Mio. €	485	437	11,0
davon auf Minderheitsanteile entfallend	Mio. €	3	4	-25,0
<b>Ergebnis je Aktie</b>	€	2,54	2,22	14,4
<b>Schaden-Kosten-Quote</b>				
Rückversicherung Schaden/Unfall	%	109,2	97,3	
Erstversicherung Schaden/Unfall	%	98,7	96,3	

		31.3.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Kapitalanlagen	Mio. €	187.768	182.175	3,1
Eigenkapital	Mio. €	23.190	22.278	4,1
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mio. €	169.136	163.934	3,2
Mitarbeiter		47.017	47.249	-0,5
Kurs je Aktie	€	120,15	108,67	10,6
Börsenwert der Münchener Rück AG <sup>2</sup>	Mrd. €	23,7	21,5	10,6

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst aufgrund des Ausweises von Munich Health als eigenes Segment, siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, sowie aufgrund IFRS 3.62 und IAS 8.

<sup>2</sup> Hierin enthalten sind auch die eigenen Aktien, die zum Einzug vorgesehen sind.

<b>2</b>	<b>An unsere Aktionäre</b>
<b>4</b>	<b>Zwischenlagebericht</b>
4	Wichtige Einflussfaktoren
	Geschäftsverlauf vom 1. Januar bis 31. März 2010
6	- Überblick
9	- Rückversicherung
11	- Erstversicherung
13	- Munich Health
15	- Entwicklung der Kapitalanlagen
21	Ausblick
<b>26</b>	<b>Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2010</b>
<b>58</b>	<b>Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht</b>
	<b>Wichtige Termine</b>

## An unsere Aktionäre



**Dr. Nikolaus von Bomhard**  
Vorstandsvorsitzender der  
Münchener Rück AG

### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

das Wirtschaftswachstum und wichtige konjunkturelle Frühindikatoren wie die Auftragseingänge, die Stimmung der Unternehmen oder das Konsumentenvertrauen haben sich im ersten Quartal 2010 weiter stabilisiert. Bleibt zu hoffen, dass diese Erholung nachhaltig ist. Nach wie vor werden Wirtschaft und Finanzmärkte rund um den Globus durch eine außergewöhnlich expansive Geld- und Fiskalpolitik gestützt. Wir beobachten diese Entwicklung genau. Vor allem aber konzentrieren wir uns bei Munich Re auf das Kerngeschäft als Risikoträger und hier war unsere Finanzstärke in den ersten Monaten dieses Jahres stark gefordert.

Im Berichtszeitraum ereigneten sich außergewöhnlich schwere Naturkatastrophen. Allein der Wintersturm Xynthia, der Ende Februar über Europa hinwegfegte, und das Erdbeben in Chile belasteten Munich Re mit einem Bruttoschaden von fast 600 Millionen €. Aus humanitärer Sicht besonders tragisch war sicherlich das schwere Erdbeben in Haiti Anfang Januar; gemessen an den Opferzahlen war es das schwerste in der Geschichte Nord- und Südamerikas. Aufgrund der geringen Versicherungsdichte in Haiti war Munich Re davon aber nur minimal betroffen. Darüber hinaus ereigneten sich in Australien im März zwei heftige Hagelunwetter. Mitte April bebte die Erde ein weiteres Mal – diesmal in China. 2010 wird damit offenbar ein Jahr mit einer Schadenbelastung, die mindestens im mehrjährigen Durchschnitt, möglicherweise aber auch darüber liegt. Solche Großschadenereignisse belegen unsere Bedeutung als Rückversicherer und zuverlässiger Partner für die Assekuranz und ihre Versicherten. Gemessen an diesen hohen Belastungen bin ich mit dem Ergebnis von 485 Millionen € einmal mehr sehr zufrieden. So konnten wir im ersten Quartal die Früchte unserer Kapitalanlagepolitik der vergangenen Monate ernten, die unser Kapitalanlageergebnis mit Gewinnen aus der teilweisen Umschichtung von festverzinslichen Wertpapieren stärkten.

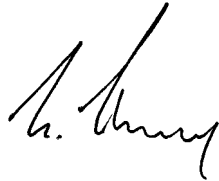
Zufrieden bin ich auch mit der Konsequenz, mit der wir unser integriertes Geschäftsmodell mit den Geschäftsfeldern Erstversicherung, Rückversicherung und Munich Health weiterentwickeln. Bereits seit Mai vergangenen Jahres treten wir mit unserer weltweiten Krankerückversicherung sowie der Krankenerstversicherung außerhalb Deutschlands einheitlich unter der Marke Munich Health auf. Mit dem vorliegenden Quartalsabschluss weisen wir die Ergebnisse unseres jüngsten Geschäftsfelds erstmals separat in unserem Zahlenwerk aus. Zweifellos befindet sich Munich Health noch in der Aufbauphase. Dabei geht es auch darum, die Phasen des Ausbaus und der Konsolidierung des Erreichten sinnvoll aufeinander abzustimmen. Die derzeit wichtige Konsolidierung erlaubt uns auch, unsere Strategie weiter zu schärfen.

Das laufende Jahr wird zweifellos noch von der Krise und ihren Folgen geprägt. So hält gegenwärtig die Griechenland-Krise die Kapitalmärkte in Atem. Das nun beschlossene gemeinsame Hilfsprogramm von Internationalem Währungsfonds und den Euro-Mitgliedsländern war die richtige Entscheidung. Denn nur so bestand die Chance, die Stabilität des Euros als gemeinsame Währung zu erhalten. Jetzt wird es darauf ankommen, dass Griechenland das beschlossene Spar- und Reformprogramm mit aller Konsequenz umsetzt. Als global agierender Kapitalanleger sind wir mit unserem sehr breit diversifizierten festverzinslichen Portfolio auch in Griechenland investiert. Mit Blick auf unser gesamtes Kapitalanlageportfolio ist dieses Risiko für uns gut verkraftbar.

Insgesamt bin ich für Munich Re sehr zuversichtlich. Mit unserem integrierten Geschäftsmodell sind wir bestens positioniert und unser Risikomanagement ist erwiesenermaßen wetterfest. Unsere Kunden und Aktionäre konnten sich stets – auch in der Krise – auf uns verlassen. Das spiegelt sich auch in unserem Aktienkurs wider: Betrachtet man die Kursentwicklung seit 1. Januar 2007, also noch vor Ausbruch der Finanzkrise, hat sich unsere Aktie bis zum Ende des ersten Quartals 2010 deutlich besser entwickelt als der MSCI-Versicherungsindex. Besonders freut mich: Wir können unsere Aktionäre direkt an unserem Geschäftserfolg beteiligen. Die Dividende für das vergangene Jahr haben wir auf 5,75 € erhöht. Damit zählt Munich Re zu den dividendenstärksten Aktien im DAX, was angesichts niedriger Zinsen außerordentlich attraktiv ist. Zudem haben wir unser Aktienrückkaufprogramm, wie angekündigt, bis zur ordentlichen Hauptversammlung am 28. April abgeschlossen. Beide Maßnahmen belegen: Wir sind und bleiben ein starker und berechenbarer Partner.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. von Bomhard', written in a cursive style.

Nikolaus von Bomhard  
Vorstandsvorsitzender der Münchener Rück AG

## Zwischenlagebericht

### Wichtige Einflussfaktoren

- Fortgesetzte Erholung der Weltwirtschaft aus schwerer Rezession; Nachhaltigkeit unsicher
- Aktienmärkte in den USA und Europa leicht gestiegen
- Inflation und Zinsen noch niedrig

Wie auch die positiven Wachstumsraten zeigen, setzte sich die Erholung der **Weltwirtschaft** im ersten Quartal 2010 fort. Nach wie vor spielen dabei die geld- und fiskalpolitischen Impulse des vergangenen Jahres eine bedeutende Rolle. Außerdem verbesserten sich weltweit die Indikatoren des Konsumentenvertrauens und der Unternehmensstimmung. Unterstrichen werden die positiven Signale dadurch, dass das Welthandelsvolumen weiter zunimmt. In den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens wird die Konsumnachfrage zunehmend selbsttragend. Allerdings sind sowohl Stärke als auch Dauerhaftigkeit der konjunkturellen Erholung in vielen Ländern nach wie vor unsicher. Aus diesem Grund setzten die Zentralbanken ihre Niedrigzinspolitik fort. Die Inflationsraten stiegen meist nur leicht an.

Gemäß vorläufigen Schätzungen wuchs die **US-amerikanische Wirtschaft** im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum vierten Quartal des Vorjahres um 3,2%. Damit waren für das dritte Quartal in Folge reale Zuwächse zu verzeichnen. Trotzdem blieb die Arbeitslosenquote mit 9,7% auf hohem Niveau. Sie sank saisonbereinigt im Vergleich zum Dezember 2009 um 0,3 Prozentpunkte. Die Konsumentenpreise stiegen saisonbereinigt von Ende Dezember bis Ende März um lediglich 0,3%; die gedämpfte Inflationsentwicklung hängt nach wie vor mit den zurückhaltenden Konsumausgaben zusammen.

Die wirtschaftliche Erholung der **Eurozone**, die seit dem dritten Quartal 2009 zu beobachten ist, ist im vierten Quartal 2009 ins Stocken geraten, da das Bruttoinlandsprodukt in diesem Quartal im Vergleich zum Vorquartal kein Wachstum verzeichnete. Im ersten Quartal 2010 stieg der ifo-Indikator für das Wirtschaftsklima im Euroraum von 91,0 Punkten im vorherigen Quartal auf 101,3 Punkte. Die Auftragseingänge in der Industrie sanken im Januar um 1,6% gegenüber dem Vormonat, stiegen jedoch im Februar wieder um 1,8% an. Eine fast konstante Arbeitslosenrate und nur mäßig steigende Konsumentenpreise unterstrichen, wie labil die wirtschaftliche Genesung einzuschätzen ist. Diese Unsicherheit wurde durch die weitere Verschärfung der griechischen Schuldenkrise zusätzlich erhöht.

In **Japan** stabilisierte sich die wirtschaftliche Lage weiter. Die Industrieproduktion stieg die ersten drei Monate 2010 um 4,8% und die Arbeitslosenquote sank von 5,2% im Dezember 2009 auf 5,0% im März 2010. Dennoch fielen die Konsumentenpreise im ersten Quartal um 0,3% gegenüber Dezember 2009.

Das robuste Wirtschaftswachstum in **China** setzte sich auch im ersten Quartal 2010 fort. Das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 11,9%.

Die **Notenbanken** der USA und Japans ließen im ersten Quartal ihre bereits Ende 2009 geltenden Zinsziele bei 0-0,25% bzw. 0,1%. Die Europäische Zentralbank hielt an ihrem im Mai 2009 auf 1,0% gesenkten Referenzzinssatz fest.

Der **Ölpreis** bewegte sich im ersten Quartal in einer Bandbreite von 69,8 bis 81,1 US\$ pro Barrel und war Ende März mit 81,0 US\$ in etwa so hoch wie zu Quartalsbeginn. Damit lag er ungefähr 74 % höher als ein Jahr zuvor. Der Euro konnte sein Niveau vom vierten Quartal nicht halten und sank bis Ende März von 1,43 auf 1,35 US\$.

Die **Aktienmärkte** in den USA und Europa führten nach einer kurzen Schwächephase ihre im März 2009 begonnene Aufwärtsbewegung fort: Der Dow Jones schloss am 31. März bei 10.857 Punkten und gewann so im Vergleich zum Quartalsbeginn 4,1%; der EURO STOXX 50 erreichte sein Niveau vom vierten Quartal fast wieder und notierte bei einem Schlussstand von 2.931 Punkten. Auch der japanische Aktienmarkt konnte nach einem zeitweiligen Abwärtstrend wieder zum Stand des Vorquartals aufschließen. Der Nikkei lag Ende des ersten Quartals bei 11.090 Punkten und damit 5,2% höher als Anfang Januar. Zum 31. März standen die Zinsen für zehnjährige Staatsanleihen der USA bzw. Deutschlands mit 3,83% bzw. 3,09% leicht niedriger als zu Quartalsbeginn.

Obwohl die Indikatoren zu Konsumentenvertrauen und Unternehmensstimmung im Allgemeinen positive Signale senden, bleibt der **Ausblick** auf das gesamte Jahr 2010 unsicher. Die Kernfrage: Geht der Aufschwung von einer staatlich gestützten in eine sich selbsttragende Phase über? Steigende Arbeitslosigkeit könnte den Konsum zusätzlich schwächen und die Investitionsausgaben könnten nur gedämpft wachsen, da Produktionskapazitäten brachliegen. Zudem besteht das Risiko, dass eine weitere Eskalation der staatlichen Schuldenkrise, insbesondere in Europa, eine erneute Destabilisierung des Finanzsystems sowie fiskal- oder geldpolitische Fehlentwicklungen die konjunkturelle Erholung stören. Da die Investitionen in Förderkapazitäten aufgrund der Krise zurückgegangen sind, ist auch ein stark ansteigender Ölpreis nicht auszuschließen. Ein erneuter Einbruch oder eine längere Stagnation des Wirtschaftswachstums würde die Gefahr einer Deflation bergen. Andererseits besteht im Fall eines Aufschwungs der Weltwirtschaft, der stärker ausfällt als erwartet, das Risiko einer höheren Inflation.

## Geschäftsverlauf vom 1. Januar bis 31. März 2010

### Überblick

Das konzernweite Geschäft von Munich Re verlief im ersten Quartal 2010 zufriedenstellend. Die Bruttobeitragseinnahmen betragen 11,7 (10,4) Milliarden € – dies entspricht einem Plus von 12,4%. Für die ersten drei Monate erreichten wir ein operatives Ergebnis von 770 (736) Millionen €. Das Konzernergebnis stieg von Januar bis März im Vergleich zum Vorjahr um 11,0% auf 485 (437) Millionen €; einschließlich der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ergab sich eine Verbesserung gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 0,9 Milliarden € (siehe Tabelle auf Seite 30). Das Kapitalanlageergebnis profitierte von der positiven Entwicklung der Märkte; es erhöhte sich im Vergleich zum ersten Quartal 2009 deutlich um 80,0% auf 2,5 Milliarden €. Das entspricht einer annualisierten Rendite von 5,2% des durchschnittlichen Kapitalanlagebestands zu Marktwerten. Annualisiert lag die risikoadjustierte Eigenkapitalrendite (Return on Risk-adjusted Capital, RoRaC) bei 10,7%, die Rendite auf das gesamte Eigenkapital (Return on Equity, RoE) bei 8,5%.

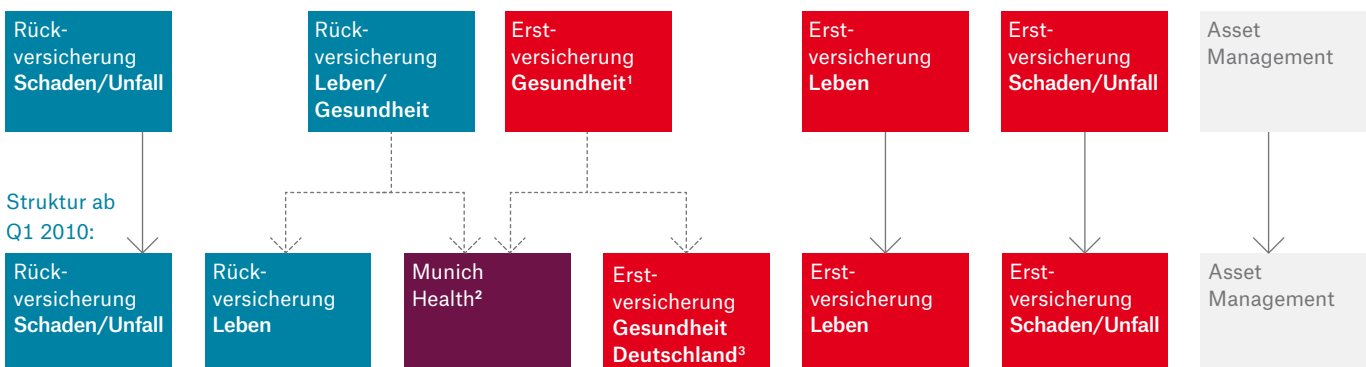
Das Aktienrückkaufprogramm 2009/2010, das bis zur Hauptversammlung am 28. April 2010 lief und ein Volumen von 1 Milliarde € umfasste, haben wir am 21. April 2010 planmäßig abgeschlossen.

### Änderungen hinsichtlich der Segmentierung und der Aufteilung der Kapitalanlageergebnisse auf die Segmente

Ab diesem Jahr weisen wir das Geschäftsfeld Munich Health, das die weltweite Krankenrückversicherung sowie die Krankenerstversicherung außerhalb Deutschlands umfasst, erstmals als eigenständiges Segment aus. Das Geschäft von Munich Health wurde bisher in den Segmenten Rückversicherung Leben/Gesundheit und Erstversicherung Gesundheit ausgewiesen. Das Geschäft des Segments Rückversicherung Leben/Gesundheit ohne Munich Health wird zukünftig in dem neu hinzugekommenen Segment Rückversicherung Leben abgebildet. Im Erstversicherungssegment Gesundheit Deutschland verbleiben das Krankenerstversicherungsgeschäft in Deutschland sowie das Reiseversicherungsgeschäft. Die Werte des Vorjahres haben wir entsprechend angepasst.

### Änderungen der Segmentierung

Struktur bis  
Q4 2009:



<sup>1</sup> Krankenerstversicherungsgeschäft in und außerhalb Deutschlands.

<sup>2</sup> Weltweites Krankenrückversicherungsgeschäft sowie Krankenerstversicherungsgeschäft außerhalb Deutschlands.

<sup>3</sup> Krankenerstversicherungsgeschäft in Deutschland sowie Reiseversicherungsgeschäft.



Munich Health verfügt über ein breites Spektrum an Dienstleistern und Risikoträgern: Es reicht vom reinen Rückversicherer über den klassischen Erstversicherer bis zum Komplettanbieter integrierter Versicherungs- und Versorgungsleistungen.

Folgende Tabelle zeigt die Tochterunternehmen, die bisher in der Rück- oder Erstversicherung ausgewiesen wurden und ab diesem Jahr dem Geschäftsfeld Munich Health zugeordnet werden:

---

### Munich Health im Überblick

---

#### Rückversicherung

#### Gesellschaften, die aus der Rückversicherung gesteuert wurden und Munich Health vollständig zugeordnet werden

Munich Health Holding AG, München  
 MedNet Holding GmbH, München  
 DKV Salute S.p.A., Mailand  
 DKV Globality S.A., Luxemburg  
 Sterling Life Insurance Company, Bellingham, Washington  
 Olympic Health Management Systems, Inc., Bellingham, Washington  
 Olympic Health Management Services Inc., Bellingham, Washington  
 Munich Health North America, Inc., Wilmington, Delaware  
 Munich Re America Stop Loss Inc., Andover, Massachusetts  
 Excess Reinsurance, Inc., Providenciales

---

#### Gesellschaften, die Geschäfte in mehreren Segmenten betreiben und Munich Health anteilig zugeordnet werden

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München, München  
 Neue Rückversicherungs-Gesellschaft, Genf  
 Great Lakes Reinsurance (UK) Plc., London  
 Munich Re of Malta p.l.c., Floriana  
 Munich Reinsurance America, Inc., Wilmington, Delaware  
 American Alternative Insurance Corporation, Wilmington, Delaware

---

#### Erstversicherung

DKV Luxembourg S.A., Luxemburg  
 DKV BELGIUM S.A., Brüssel  
 DKV Seguros y Reaseguros, Sociedad Anónima Española, Saragossa  
 Unión Médica la Fuencisla, S.A., Compañía de Seguros, Saragossa  
 Marina Salud S.A., Alicante  
 ERGO Generales Seguros y Reaseguros, S.A., Madrid  
 ERGO Vida Seguros y Reaseguros, Sociedad Anónima, Saragossa

---

Unsere Kapitalanlagen, die zur Bedeckung unserer versicherungstechnischen Rückstellungen und anderer Verbindlichkeiten dienen, werden nicht getrennt nach Geschäftsfeldern verwaltet. Somit ist eine Aufteilung der Kapitalanlageergebnisse und Kapitalanlagebestände von Rückversicherungsgesellschaften, die Leben-, Kranken- sowie Schaden- und Unfallrückversicherung betreiben und damit nicht eindeutig einem Segment direkt zugeordnet werden können, erforderlich. Wo wir als Rückversicherer die versicherungstechnischen Rückstellungen bei unseren Kunden besichern, weisen wir die daraus resultierenden Depotforderungen mit den zugehörigen Zinsen selbstverständlich präzise mit den Originalbeträgen dem jeweiligen Segment zu. Dasselbe gilt für Bestände und Erträge aus Rückversicherungsdeckungen für fondsgebundene Rentenversicherungen mit variablen Garantien (sogenannte GMxB). Für alle übrigen Bestände und Erträge nehmen wir eine zwangsläufig unvollkommene geschlüsselte Verteilung vor. Hier haben wir unsere Methode weiterentwickelt: Bis 2009 haben wir Kapitalanlagebestände und Kapitalanlageergebnisse der Rückversicherungsgesellschaften mit Ausnahme der Münchener Rück AG nach Höhe der Rückstellungen sortiert. Bei der Aufteilung des Kapitalanlageergebnisses der Münchener Rück AG wurde der nach direkter Zuordnung verbleibende Rest nach Höhe der Beiträge verteilt. Ab 2010 teilen wir Kapitalanlageergebnis und Kapitalanlagebestand anhand eines Schlüssels, der auf den versicherungstechnischen Rückstellungen basiert, auf. Das neue Verfahren führt im Vergleich zur bisherigen Aufteilung zu signifikanten Ergebnisverschiebungen zugunsten der Schaden- und Unfallrückversicherung.

## Rückversicherung

- Vertragserneuerungen zum 1. Januar 2010: konsequente Ertragsorientierung zulasten des Volumens
- Hohe Schaden-Kosten-Quote von 109,2 % wegen Großschadenbelastung
- Kapitalanlageergebnis von 0,9 Milliarden €
- Ergebnis von 0,4 Milliarden €

Wichtige Kennzahlen der Rückversicherung <sup>1</sup>		Q1 2010	Q1 2009
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	5,9	5,4
Schadenquote Schaden/Unfall	%	81,0	68,5
Kostenquote Schaden/Unfall	%	28,2	28,8
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall	%	109,2	97,3
davon Naturkatastrophen	%-Punkte	20,8	5,6
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	108	320
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	935	875
Operatives Ergebnis	Mio. €	605	857
Konzernergebnis	Mio. €	424	678
		31.3.2010	31.12.2009
Kapitalanlagen	Mrd. €	79,7	76,8
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mrd. €	56,3	53,4

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst aufgrund des Ausweises von Munich Health als eigenes Segment, siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, sowie aufgrund IFRS 3.62 und IAS 8.

### Bruttobeiträge nach Ressorts Q1 2010

Life	31 (25) %
Global Clients and North America	26 (28) %
Europe and Latin America	16 (18) %
Special and Financial Risks	15 (14) %
Germany, Asia Pacific and Africa	12 (15) %



Das Rückversicherungsgeschäft verlief im ersten Quartal 2010 insgesamt zufriedenstellend, was sich im **Konzernergebnis** von 424 (678) Millionen € widerspiegelt. Das operative Ergebnis sank auf 605 (857) Millionen €. Der wesentliche Grund dafür war die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Belastung aus Großschäden. Hier sind insbesondere das starke Erdbeben in Chile, die Hagelunwetter in Australien und der Wintersturm Xynthia zu nennen, die unser Ergebnis spürbar belasteten. Das Kapitalanlageergebnis fiel dagegen gut aus, vor allem dank der Realisierung von Gewinnen aus der Veräußerung von festverzinslichen Wertpapieren, ein Erfolg, den wir unserer gelungenen Anlagestrategie in den vergangenen Monaten mit einem vorübergehend hohen Engagement in Unternehmensanleihen verdanken.

Unsere **Beitragseinnahmen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 9,7% auf 5,9 (5,4) Milliarden €. Ein Teil des Anstiegs ist auf die Bruttobeitragseinnahmen der Hartford Steam Boiler Group („HSB Group“), die Munich Re zum 31. März 2009 übernahm, zurückzuführen. Der Euro verlor im Verhältnis zu den meisten anderen wichtigen Währungen im ersten Quartal an Wert gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Ohne Wechselkurseffekte wäre deshalb der Umsatz um 71 Millionen € niedriger ausgefallen und der Anstieg der Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 8,4% höher.

Im Rückversicherungssegment **Leben** kletterten unsere Beitragseinnahmen stark um 35,7% auf 1,8 (1,4) Milliarden €, im Wesentlichen weil wir im ersten Quartal 2009 einige großvolumige Quotenverträge abschließen konnten, die ab dem zweiten Quartal 2009 ergebniswirksam wurden. Bei unveränderten Wechselkursen wären die Beiträge um 29,8% gestiegen. Aufgrund der wirtschaftlichen Erholung haben wir im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres, im Vergleich zu 2009, eine abgeschwächte Nachfrage nach Rückversicherung als Kapitalersatz beobachtet.

In der **Schaden- und Unfallrückversicherung** stiegen unsere Beiträge nur leicht um 1,0% auf 4,1 (4,0) Milliarden €. Dieser Anstieg resultiert aus der 2009 übernommenen HSB Group. Gegenläufig wirkten unser aktives Zyklusmanagement mittels Portfolioumschichtungen sowie die Bereitschaft, auf unprofitables Geschäft zu verzichten. Ohne Währungskurseffekte wäre der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,2% gestiegen. Rund ein Drittel unseres Geschäfts generieren wir über Makler, wobei diese Form der Akquisition vor allem im angloamerikanischen Raum vorherrschend ist.

Bei Munich Re standen zum 1. Januar 2010 rund drei Viertel des weltweiten Schaden- und Unfallrückversicherungsvertragsgeschäfts mit einem Prämienvolumen von ca. 7,9 Milliarden € zur **Erneuerung** an. Erwartungsgemäß war das Marktumfeld schwieriger als im Vorjahr. Die Kapitalmärkte hatten sich schneller als erwartet erholt und mit ihnen die Bilanzen vieler Erst- und Rückversicherer. Kapazität stand in den meisten Sparten ausreichend zur Verfügung. Generell zeigten die Preise eine leichte Abwärtstendenz, auch weil die Nachfrage nach Erst- und Rückversicherungsdeckungen infolge des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds stagnierte. Insbesondere die Transportversicherung und die technischen Versicherungszweige litten unter rezessionsbedingten Raten- und Volumenrückgängen. Insgesamt erneuerten wir Verträge mit einem Volumen von etwa 6,8 Milliarden € (85,4%), 14,6% (rund 1,2 Milliarden €) wurden bewusst zum Erhalt unserer Profitabilität beendet. Die Kündigungen konnten wir zum Teil durch Neugeschäft von etwa 0,7 Milliarden € kompensieren. Insgesamt sank damit das Volumen des erneuerten Geschäfts im Vergleich zum Vorjahr um 6,7% (ca. 530 Millionen €) auf rund 7,4 Milliarden €. Das Preisniveau und damit die Profitabilität des erneuerten Portfolios blieb im Vergleich zum Vorjahr erfreulich stabil (-0,3%), weil Munich Re ihre ertragsorientierte Zeichnungspolitik konsequent beibehält und bereit war, auf unprofitables Geschäft zu verzichten.

Die **Schaden-Kosten-Quote** beläuft sich nach den ersten drei Monaten auf 109,2 (97,3)% der verdienten Nettobeiträge. Die Gesamtbelastung durch Großschäden liegt weit über dem Erwarteten und den mehrjährigen Durchschnittswerten und beträgt 761 (285) Millionen € - das sind 22,8 (8,6)% der verdienten Nettobeiträge. Davon stammen 20,8 (5,6) Prozentpunkte aus Naturkatastrophen. Über den Marktzyklus gesehen fiel somit ein Großteil der durchschnittlichen Jahresbelastung aus Naturkatastrophen bereits im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres an. Dennoch gehören die Naturgefahrendeckungen zu den profitabelsten Geschäftszweigen von Munich Re. Dem im Trend wachsenden Gefahrenpotenzial trugen wir Rechnung; so erzielten wir über die vergangenen Jahre durchschnittlich jährliche Preissteigerungen von 2-3%. Für den saisontypischen Wintersturm Xynthia, der am 27. und 28. Februar große Schäden in Europa anrichtete, bezahlten und reservierten wir rund 70 Millionen €. Für die zwei Hagelunwetter, die sich in Australien im März dieses Jahres ereigneten, haben wir zudem mit rund 160 Millionen € vorgesorgt. Neben diesen Belastungen aus Naturereignissen ist insbesondere das verheerende Erdbeben in Chile vom 27. Februar für den größten Einzelschaden im Berichtszeitraum verantwortlich. Es verursachte Schäden im ersten Quartal von ca. 500 Millionen €. Zunächst waren wir noch von um etwa 20% niedrigeren Schäden ausgegangen. Vor allem aufgrund der hohen Versicherungsdichte von Gewerbe und Industrie in Chile ist die Höhe der entstandenen Schäden erwartungsgemäß. Der hohe Anteil an einzeln rückversicherten Produktionsanlagen und Gebäuden (sogenanntem fakultativen Geschäft) erschwert eine verlässliche Prognose der Gesamtbelastungen. Weitere Erhöhungen der Aufwendungen für alle Erst- und Rückversicherer müssen indes nicht zwangsläufig zu einer proportionalen Erhöhung unserer Schäden führen. Aus dem schweren Erdbeben in Haiti Anfang des Jahres rechnen wir mit einer vergleichsweise geringen Belastung im einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionen-US\$-Bereich, da in Ländern wie Haiti deutlich weniger Menschen und Gebäude versichert sind als in Industrieländern.

## Erstversicherung

- Gesamte Beitragseinnahmen legen auf 5,1 Milliarden € zu - deutsches und internationales Geschäft mit Beitragsplus
- Schaden-Kosten-Quote von hartem Winter beeinflusst (98,7%)
- Kapitalanlageergebnis von 1,6 Milliarden €
- Ergebnis von 165 Millionen €

Wichtige Kennzahlen der Erstversicherung		Q1 2010	Q1 2009
Gesamte Beitragseinnahmen	Mrd. €	5,1	4,8
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	4,7	4,5
Schadenquote Schaden/Unfall	%	64,3	61,7
Kostenquote Schaden/Unfall	%	34,4	34,6
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall	%	98,7	96,3
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	51	244
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	1.622	726
Operatives Ergebnis	Mio. €	251	63
Konzernergebnis	Mio. €	165	-59
davon Minderheitsanteile	Mio. €	5	-6

		31.3.2010	31.12.2009
Kapitalanlagen	Mrd. €	120,7	118,4
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mrd. €	109,9	107,7

In der Erstversicherung von Munich Re erfassen wir alle Aktivitäten der ERGO Versicherungsgruppe (ERGO) mit Ausnahme der von Munich Health verantworteten Krankenerstversicherung außerhalb Deutschlands.

ERGO konnte den im zweiten Quartal 2009 eingeleiteten Aufwärtstrend im ersten Quartal 2010 bestätigen. Im Vorjahr litten die Ergebnisse noch unter den Folgen der Finanzkrise. Im Erstversicherungssegment verzeichneten wir im abgelaufenen Quartal ein operatives Ergebnis von 251 (63) Millionen €, das **Konzernergebnis** nach Steuern belief sich auf 165 (-59) Millionen €. Versicherungstechnisch war das erste Quartal 2010 wiederum gut, obwohl wir wegen des langen und strengen Winters sowie des Sturms Xynthia in der Schaden- und Unfallversicherung ein deutlich höheres Schaden-aufkommen als im Vorjahr verzeichnen mussten. Die Schaden-Kosten-Quote im Segment Schaden und Unfall (inkl. Rechtsschutzversicherung) beläuft sich auf 98,7 (96,3) % und lag damit über dem Vorjahresniveau. Ein wesentlicher Grund für den Ergebnisanstieg gegenüber dem Vorjahr war das gute Kapitalanlageergebnis, das wir um 123,4 % steigerten. Außerdem hatten im Vorjahr Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte das Ergebnis belastet.

### Bruttobeiträge nach Sparten Q1 2010

● Gesundheit	30 (30) %
● Leben	33 (34) %
● Schaden/Unfall	37 (36) %



Die **gesamten Beitragseinnahmen** wiesen über alle Sparten ein Plus von 7,3 % aus und bezifferten sich auf 5,1 (4,8) Milliarden €. Wachstum konnten wir vor allem im internationalen Geschäft erzielen. Hier machten sich im Gegensatz zum Vorjahresquartal auch positive Wechselkursentwicklungen in wichtigen internationalen Märkten wie Polen und der Türkei bemerkbar. Die **gebuchten Bruttobeiträge** wuchsen auf 4,7 (4,5) Milliarden €. Nicht darin enthalten sind die Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen oder Kapitalisierungsprodukten.

Unsere **Lebenserstversicherer** erzielten im ersten Quartal 2010 Gesamtbeiträge von 2,0 (1,8) Milliarden €. Der Anstieg um 9,0 % ist sowohl auf das inländische sowie das internationale Geschäft zurückzuführen. Das deutsche Neugeschäft lag dank der positiven Entwicklung des Einmalbeitragsgeschäfts über dem Vorjahresquartal (25,8%). Hier konnten wir vor allem bei klassischen Rentenversicherungen zweistellige Zuwachsraten verbuchen. Gemessen in der international gebräuchlicheren Größe Jahresbeitragsäquivalent (Annual Premium Equivalent, APE<sup>1</sup>) lag unser Neugeschäft bei 117 (116) Millionen € und damit um 0,9 % leicht über dem Vorjahr. Angesichts des wirtschaftlichen Umfelds scheuen sich die Kunden nach wie vor, langfristige Vertragsbindungen mit laufenden Beitragszahlungen einzugehen, wie sie für die Altersvorsorge typisch sind. Aus der Vertriebsperspektive verlief besonders das Geschäft über unsere Bankkooperation im ersten Quartal 2010 deutlich besser als im Vorjahreszeitraum. Auch über unsere Ausschließlichkeitsvertriebe konnten wir gutes Wachstum erzielen. Im internationalen Geschäft kletterten die Beiträge um 25,0 % auf 535 (428) Millionen €, insbesondere in Polen und Belgien erzielten wir gute Zuwächse von 303,5 bzw. 28,6 %. In Polen ist das sehr erfreuliche Plus vor allem auf unsere neuen Bankkooperationen mit der Alior und PKO Bank zurückzuführen.

Im Segment **Gesundheit Deutschland** legten die Beitragseinnahmen in den ersten drei Monaten 2010 um 5,7 % auf 1,4 (1,3) Milliarden € zu. Das Geschäft mit Ergänzungsversicherungen wuchs um 5,1 %, die Beitragseinnahmen in der Krankheitskostenvollversicherung erhöhten sich mit 7,2 % deutlich: Hier macht sich bemerkbar, dass wir aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen im Gesundheitswesen die Tarifbeiträge zum Jahresbeginn 2010 spürbar hatten anheben müssen. Auch der Abschluss eines Großvertrags wirkte sich positiv auf das Beitragswachstum in der Vollversicherung aus. Beim Neugeschäft mussten wir Abstriche machen, es ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 23,6 % zurück. Im Vorjahr hatten sich viele Kunden noch privaten Versicherungsschutz zu den alten Konditionen vor Inkrafttreten wichtiger Änderungen infolge der Gesundheitsreform gesichert. In unserem Geschäftsfeld „Reiseversicherung“ verzeichneten wir zwischen Januar und März 2010 einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 8,7 %. Nach einem schwierigen Jahr 2009 sehen wir darin ein Zeichen dafür, dass sich der Reisebereich wieder langsam erholt.

Im Segment **Schaden- und Unfallversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen in den ersten drei Monaten 2010 auf 1,7 (1,6) Milliarden €. Das Plus von 6,7 % basiert größtenteils auf dem internationalen Geschäft. In Griechenland konnten wir im Zuge der exklusiven Kooperation mit der Piraeus-Bank die Beitragseinnahmen um 44,3 % steigern. Auch in Polen (+29,0 %) und Südkorea (+29,5 %) wuchsen die Beitragseinnahmen stark; hier machten sich zusätzlich zum zweistelligen organischen Wachstum positive Wechselkursentwicklungen bemerkbar. In Deutschland erzielten wir im gleichen Zeitraum Beitragseinnahmen von 1,2 (1,1) Milliarden € – ein Plus von 2,5 %. Getragen wurde diese Entwicklung vor allem vom Gewerbe- und Industriegeschäft, in dem wir die Beiträge um 4,8 % steigern konnten. Im Geschäft mit Unfallpolicen legten wir ebenfalls erfreulich zu (+2,3 %), während das Privatkundengeschäft im Wesentlichen stabil blieb.

Die **Schaden-Kosten-Quote** lag mit 98,7 % der verdienten Nettobeiträge auf einem guten Niveau, jedoch über dem Vorjahresquartal von 96,3 %. Naturereignisse wie der Sturm Xynthia und der lange und strenge Winter – auch außerhalb Deutschlands – belasteten die Schadenquote der ersten drei Monate 2010. Im deutschen Geschäft liegt sie im ersten Quartal 2010 bei 58,7 (57,3) %; deutlicher ist der Anstieg im internationalen Geschäft, hier stieg die Schadenquote auf 73,2 (69,2) %.

<sup>1</sup> APE = Summe aus laufenden Beiträgen und einem Zehntel der Einmalbeiträge.

## Munich Health

- Deutlicher Anstieg der Beiträge von Januar bis März um 62,8%
- Schaden-Kosten-Quote von 101,3%, beeinflusst durch die Anlaufkosten einiger junger Tochtergesellschaften
- Ergebnis von -11 Millionen €

<b>Wichtige Kennzahlen von Munich Health</b>		Q1 2010	Q1 2009
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	1,3	0,8
Schadenquote <sup>1</sup>	%	80,3	84,2
Kostenquote <sup>1</sup>	%	21,0	16,3
Schaden-Kosten-Quote <sup>1</sup>	%	101,3	100,5
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	-5	5
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	33	24
Operatives Ergebnis	Mio. €	4	3
Konzernergebnis	Mio. €	-11	-4
		31.3.2010	31.12.2009
Kapitalanlagen	Mrd. €	3,5	3,1
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mrd. €	2,9	2,9

<sup>1</sup> Ohne nach Art der Lebensversicherung betriebenes Krankenversicherungsgeschäft.

Munich Re hat 2006 das weltweite Krankenrückversicherungsgeschäft sowie die Krankenerstversicherung außerhalb Deutschlands zu einem eigenen Geschäftsfeld zusammengeführt, das seit Mai 2009 einheitlich unter der Marke Munich Health auftritt. Darin bündeln wir unsere konzernweiten Aktivitäten im Gesundheitsgeschäft – ohne Krankenerstversicherung in Deutschland – und decken so die gesamte Wertschöpfungskette im Gesundheitsgeschäft von der Versicherung bis zur Versorgung ab. Seit Januar 2010 weisen wir nun das Gesundheitsgeschäft – ohne Krankenerstversicherung in Deutschland – als eigenes Geschäftssegment nach IFRS 8 aus. Zu den wesentlichen Eckpfeilern von Munich Health gehören zum einen die internationalen Tochtergesellschaften unseres Krankenerstversicherers DKV sowie der Spezialkrankenerstversicherer Sterling Life Insurance in den USA, zum anderen das weltweite Krankenrückversicherungsgeschäft von Munich Re sowie die Servicegesellschaften der MedNet-Gruppe.

Bei Munich Health stand im ersten Quartal einem starken Zuwachs der **gebuchten Bruttobeiträge**, der auf den Abschluss von großen Rückversicherungsverträgen zur Kapitalentlastung unserer Kunden infolge der Finanzkrise zurückzuführen ist, ein konstantes operatives Ergebnis von 4 (3) Millionen € gegenüber. Das Konzernergebnis betrug im ersten Quartal -11 (-4) Millionen €.

**Bruttobeiträge nach  
Geschäftsverantwortung  
Q1 2010**

● Nord- und Zentraleuropa (NECE)	25 (29) %
● Nordamerika (NA)	48 (35) %
● Asien und Australien (APAC)	7 (3) %
● Afrika, Naher und Mittlerer Osten (MEA)	3 (9) %
● Südeuropa und Lateinamerika (SELA)	17 (24) %



Die **Beitragseinnahmen** kletterten im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 62,8 % auf 1,3 (0,8) Milliarden €. Im internationalen Krankenerstversicherungsgeschäft wurde ein leichter Zuwachs um 5,7 % auf 504 (477) Millionen € verzeichnet, wobei insbesondere in Spanien und Belgien die Beiträge stiegen. Bei Sterling Life ergab sich eine rückläufige Beitragsentwicklung, da die regulatorischen Rahmenbedingungen im dort für uns wichtigen Senioren-Segment verschärft wurden und diese sowohl die Prämieinnahmen durch Vertriebsbeschränkungen unter Druck setzten als auch die Kosten durch zunehmende Anforderungen an die Ausgestaltung von Vertragsbeziehungen mit Leistungserbringern erhöhten. Das Beitragsplus in der Rückversicherung um 156,2 % auf 748 (292) Millionen € ist im Wesentlichen auf den Abschluss neuer, großvolumiger Quotenverträge in Nordamerika und Asien zurückzuführen. Bei unveränderten Wechselkursen wäre das Beitragsvolumen im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Vorjahres um 58,4 % höher ausgefallen.

Die **Schaden-Kosten-Quote** für den Zeitraum Januar bis März 2010 lag bei 101,3 (100,5) %. Diese Kennzahl bezieht sich naturgemäß nur auf das kurzfristige Krankenversicherungsgeschäft und nicht auf das nach Art der Lebensversicherung betriebene Geschäft. Letzteres machte im ersten Quartal 10,4 (15,6) % der gebuchten Bruttobeiträge aus. Diese relativ hohe Schaden-Kosten-Quote ist vor allem durch die Anlaufkosten bei unseren noch jungen Tochtergesellschaften DKV Salute, Italien, DKV Globality, Luxemburg, und Marina Salud, Spanien, bedingt. Der Anstieg der Schaden-Kosten-Quote spiegelt sich in einem um 10 Millionen € auf -5 Millionen € gesunkenen versicherungstechnischen Ergebnis für den Zeitraum Januar bis März 2010 wider.



## Entwicklung der Kapitalanlagen

- Behutsamer Ausbau unseres wirtschaftlichen Aktienexposures auf 3,1 %
- Anteil festverzinslicher Wertpapiere und Darlehen mit 85 % der Kapitalanlagen weiterhin bestimmend
- Kapitalanlageergebnis von 2,5 Milliarden € deutlich über krisenbedingt niedrigem Vorjahresniveau

Bei unserer **Kapitalanlagestrategie** orientieren wir uns im Rahmen des Asset-Liability-Managements an der Struktur der Passiva. Die Charakteristika der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie Abhängigkeiten von volkswirtschaftlichen Faktoren wie Zins, Währung und Inflation sind daher entscheidend bei der Auswahl der Kapitalanlagen. So stabilisieren wir unser Vermögen teilweise gegenüber Schwankungen auf den Kapitalmärkten. Die Kapitalanlagepolitik berücksichtigt auch die Besonderheiten unserer Geschäftsfelder Rückversicherung, Erstversicherung und Munich Health. Die besonders lang laufenden versicherungstechnischen Verpflichtungen unserer Lebenserstversicherungsgesellschaften spiegeln sich in einer entsprechenden Laufzeitenstruktur der zugehörigen Kapitalanlagen wider. Eine Anlage erfolgt dabei möglichst in solche Instrumente, die einen Ausweis als Darlehen ermöglichen, um Bilanzwertschwankungen aufgrund von Zinsänderungen zu vermeiden.

Im Berichtszeitraum erhöhten wir unseren Aktienbestand gezielt durch Umschichtungen aus Unternehmensanleihen. Die dabei entstandenen Abgangsgewinne haben neben dem verbesserten Ergebnis aus Zu- und Abschreibungen maßgeblich zum Anstieg des Kapitalanlageergebnisses von 80,0 % beigetragen. Die Kapitalanlagerendite verbesserte sich entsprechend auf 5,2 (3,1) %.

Die wichtigsten Aktienindizes schlossen zum Stichtag nahezu auf Jahresanfangsniveau, obwohl sie Mitte des ersten Quartals teils deutlich nachgegeben hatten. Auch die Risikozuschläge befinden sich weitestgehend auf dem Stand von Anfang Januar, wohingegen vor allem bei deutschen Staatsanleihen ein fallendes Zinsniveau zu verzeichnen war.

Kapitalanlagen nach Anlagearten <sup>1</sup> in Mio. €	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	243	211	1.086	1.095	1.775	1.775
Anteile an verbundenen Unternehmen	15	12	60	61	9	7
Anteile an assoziierten Unternehmen	52	43	270	256	190	190
Darlehen	67	61	267	283	30.166	29.852
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	-	-	-	-	76	83
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar						
Festverzinslich	11.447	10.461	44.074	44.711	36.144	36.456
Nichtfestverzinslich	826	359	3.986	1.832	1.808	1.913
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet						
Handelsbestände						
Festverzinslich	-	-	572	546	49	50
Nichtfestverzinslich	-	-	21	20	3	4
Derivate	113	87	268	185	270	284
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert						
Festverzinslich	-	-	-	-	304	372
Nichtfestverzinslich	-	-	-	-	20	20
Depotforderungen	5.140	5.171	1.387	1.347	125	118
Sonstige Kapitalanlagen	121	141	613	882	1.335	633
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	-	-	-	-	4.419	4.024
<b>Gesamt</b>	<b>18.024</b>	<b>16.546</b>	<b>52.604</b>	<b>51.218</b>	<b>76.693</b>	<b>75.781</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Neben der Entwicklung des risikolosen Zinses und damit einhergehender Marktwerterhöhungen führten insbesondere Währungskursgewinne von rund 2,4 Milliarden € dazu, dass unser **Bestand an Kapitalanlagen** zu Bilanzwerten seit Jahresbeginn um 5,6 Milliarden € bzw. 3,1% stieg.

Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar in Mio. €	Bilanzwerte		Unrealisierte Gewinne/Verluste		Fortgeführte Anschaffungskosten	
	31.3.2010	31.12.2009	31.3.2010	31.12.2009	31.3.2010	31.12.2009
Festverzinslich	110.345	109.566	4.185	3.342	106.160	106.224
Nichtfestverzinslich						
Aktien	5.680	3.471	1.367	1.253	4.313	2.218
Investmentfonds	2.215	1.835	151	130	2.064	1.705
Sonstige	750	733	32	25	718	708
	8.645	6.039	1.550	1.408	7.095	4.631
<b>Gesamt</b>	<b>118.990</b>	<b>115.605</b>	<b>5.735</b>	<b>4.750</b>	<b>113.255</b>	<b>110.855</b>

				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall							
31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009
640	635	321	309	17	15	47	46	4.129	4.086
20	19	67	67	2	2	10	10	183	178
104	106	146	141	36	32	60	55	858	823
14.546	14.225	2.263	2.184	26	17	-	-	47.335	46.622
-	-	1	1	-	-	-	-	77	84
11.260	11.099	5.188	5.063	2.027	1.692	205	84	110.345	109.566
960	978	892	807	157	129	16	21	8.645	6.039
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	4	4	-	-	625	600
-	1	-	-	-	-	-	-	24	25
38	32	5	5	5	3	-	-	699	596
-	-	-	-	-	-	-	-	304	372
-	-	-	-	-	-	-	-	20	20
1	1	3	3	159	158	-	-	6.815	6.798
338	68	286	341	22	10	573	265	3.288	2.340
1	1	-	-	1	1	-	-	4.421	4.026
<b>27.908</b>	<b>27.165</b>	<b>9.172</b>	<b>8.921</b>	<b>2.456</b>	<b>2.063</b>	<b>911</b>	<b>481</b>	<b>187.768</b>	<b>182.175</b>

Trotz einer Umschichtung von festverzinslichen Wertpapieren in reale Werte, vorrangig Aktien, lag in unserem Gesamtbestand der Anteil **festverzinslicher Wertpapiere und Darlehen** zum Quartalsultimo bei 159 (157) Milliarden € bzw. rund 85% der gesamten Kapitalanlagen zu Bilanzwerten. Dieser leichte Anstieg resultiert neben den Währungskursgewinnen auch aus der Zinsentwicklung, die zu einem Anstieg des positiven Saldos unserer unrealisierten Gewinne und Verluste um 1,0 Milliarden € auf 5,7 Milliarden € führte. Darüber hinaus weisen unsere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Darlehen stille Reserven von 2,4 Milliarden € aus, ein Anstieg von 1,1 Milliarden €.

Nichtbilanzierte Bewertungsreserven	Bewertungs-	Beizu-	Buchwert	Bewertungs-	Beizu-	Buchwert
	reserven	legender		reserven	legender	
in Mio. €	31.3.2010	Zeitwert	31.3.2010	31.12.2009	Zeitwert	31.12.2009
Grundstücke und Bauten <sup>1</sup>	1.703	8.343	6.640	1.722	8.280	6.558
Assoziierte Unternehmen	277	1.101	824	186	982	796
Darlehen	2.385	49.720	47.335	1.287	47.909	46.622
Sonstige Wertpapiere	2	79	77	2	86	84
<b>Gesamt</b>	<b>4.367</b>	<b>59.243</b>	<b>54.876</b>	<b>3.197</b>	<b>57.257</b>	<b>54.060</b>

<sup>1</sup> Inklusive eigengenutzten Grundbesitzes.

Gut 45 % unserer festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen inklusive der kurzfristigen Anlagemittel sind Staatsanleihen oder Instrumente mit Haftungen öffentlicher Institutionen. 16 % davon sind Anleihen von portugiesischen, italienischen, irischen, griechischen und spanischen Emittenten; auf deutsche Emittenten entfallen 33 % und auf US-amerikanische 15 %. Darüber hinaus sind etwa 28 % unseres Zinsträgerportfolios erstklassig besicherte Wertpapiere und Forderungen. Zu einem Großteil handelt es sich um deutsche Pfandbriefe.

Nach der Umschichtung macht der Bestand an Unternehmensanleihen zum Stichtag nur noch 9 % unseres Zinsträgerportfolios aus. Unser Bestand an Kreditstrukturen, der hauptsächlich von unseren Rückversicherungsgesellschaften gehalten wird, erhöhte sich vor allem aufgrund der Währungs- und Zinsentwicklung trotz Verkäufe leicht um 0,1 Milliarden € auf 5,4 (5,3) Milliarden €; und 87 % der Kreditstrukturen haben ein Rating von AAA.

Zum Stichtag waren etwa 12 % der festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen einschließlich der kurzfristigen Anlagemittel bei Banken investiert. Zu einem geringen Anteil, ca. 3 % des Bankenexposures, halten wir stille Beteiligungen, Genussscheine und weitere eigenkapitalähnliche Instrumente. Insbesondere bei diesen Papieren sind weitere Abschreibungen nicht auszuschließen. Zudem sind weitere 6 % des Bankenexposures Nachranganleihen mit begrenzter Laufzeit.

Wir halten rund 7,4 (7,8) Milliarden € an Anleihen, die uns gegen die Risiken einer künftigen Inflation und den Zinsanstieg, der damit typischerweise verbunden ist, schützen.

Die Umschichtung in Aktien im Berichtszeitraum führte zu einer Erhöhung unseres [Aktienportfolios](#) inklusive der Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen zu Marktwerten auf 7,5 (5,2) Milliarden €. Zum Stichtag betrug unser wirtschaftliches Aktienexposure nach Absicherung 3,1 (2,8) %.

<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Laufende Erträge	1.882	1.749	7,6
Zu-/Abschreibungen	-93	-543	82,9
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	655	359	82,5
Sonstige Erträge/Aufwendungen	16	-198	-
<b>Gesamt</b>	<b>2.460</b>	<b>1.367</b>	<b>80,0</b>

<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten</b>	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Grundvermögen	53	90	-41,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	44	-9	-
Anteile an assoziierten Unternehmen	14	-47	-
Hypothekendarlehen und übrige Darlehen	540	457	18,2
Sonstige Wertpapiere	1.705	977	74,5
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	53	42	26,2
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	147	-42	-
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	96	101	-5,0
<b>Gesamt</b>	<b>2.460</b>	<b>1.367</b>	<b>80,0</b>

Die **laufenden Kapitalanlageerträge** stiegen insbesondere aufgrund eines im Vorjahresvergleich gestiegenen Bestands an Kapitalanlagen sowie behutsamen Investitionen in kreditexponierte Papiere. Zudem erhöhten sich die Erträge aus assoziierten Unternehmen.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres belief sich unser Ergebnis aus **Zu- und Abschreibungen** auf -93 (-543) Millionen €. Per saldo mussten wir nur leichte Abschreibungen von 10 (234) Millionen € auf unsere Swaptions vornehmen, mit denen sich unsere Lebensversicherer vor Wiederanlagerisiken in Niedrigzinsphasen geschützt hatten. Aufgrund der zum Ende des Quartals günstigen Aktienmarktentwicklung haben wir auf unsere Aktienbestände Abschreibungen von lediglich 11 (268) Millionen € vorgenommen, während die Kurse im Vorjahr ihren Tiefpunkt gegen Ende des ersten Quartals erreicht hatten und zu entsprechend höheren Wertminderungen führten.

Im Berichtszeitraum nahmen wir keine Wertberichtigungen auf unsere festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen vor, nachdem wir diese Papiere im Vorjahrszeitraum noch um 103 Millionen € wertberichtigen mussten.

Im Berichtszeitraum erzielten wir mit 655 (359) Millionen € ein nochmals gutes Ergebnis aus **Abgangsgewinnen und -verlusten**. Wir gehen jedoch nicht davon aus, dieses Niveau in den nächsten Quartalen aufrechterhalten zu können. Bei unseren festverzinslichen Wertpapieren der Kategorie „jederzeit veräußerbar“ und hier unter anderem bei den Unternehmensanleihen generierten wir Abgangsgewinne von 551 (-89) Millionen €. Dabei profitierten wir von unserer im Jahr 2009 verfolgten Anlagestrategie, verstärkt in Unternehmensanleihen zu investieren, die in der Folge unter fallenden Risikozuschlägen Marktwertgewinne verzeichnen. Dabei hatten wir einen Teil dieser Papiere bereits in der zweiten Jahreshälfte 2009 gegen das Risiko fallender Marktwerte aus steigenden Risikozuschlägen gesichert.

Darüber hinaus erzielten wir im ersten Quartal per saldo ein Abgangsergebnis von 8 (408) Millionen € aus nichtfestverzinslichen Wertpapieren der Kategorie „jederzeit veräußerbar“ und Derivaten mit nichtfestverzinslichem Grundgeschäft.

Aus den Kapitalanlagen, die wir für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice halten, erwirtschafteten wir im Berichtszeitraum ein Ergebnis von 147 (-42) Millionen €. Dieses weisen wir im Kapitalanlageergebnis unter Sonstige Erträge/Aufwendungen aus.

<b>Im Assetmanagement verwaltetes Drittvermögen</b>		<b>31.3.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
Kapitalanlagen aus dem Drittgeschäft	Mrd. €	8,2	7,9
		<b>Q1 2010</b>	<b>Q1 2009</b>
Konzernergebnis Assetmanagement	Mio. €	12	8

Die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH ist der Vermögensverwalter von Munich Re. Neben ihrer Funktion als Konzern-Assetmanager bietet MEAG privaten und institutionellen Kunden ihre Kompetenz an. Die Gelder, die im Privatkundengeschäft über Investmentfonds betreut werden, beliefen sich auf 2,0 (2,0) Milliarden €.

Das Vermögen, das für gruppenexterne institutionelle Anleger verwaltet wird, erhöhte sich auf 6,2 (5,9) Milliarden €. Das Konzernergebnis im Assetmanagement stieg auf 12 (8) Millionen €. Das verwaltete Vermögen der PICC Asset Management Company Ltd. (PAMC), Schanghai, die zu 81% der PICC People's Insurance Company of China und zu 19% der MEAG gehört, kletterte auf 23,3 (18,8) Milliarden €.

## Ausblick

- Herausforderungen für die Gruppe aufgrund schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, aber auch Chancen dank Finanzstärke und Knowhow
- Positionierung in der Rückversicherung geschärft; ERGO forciert Profitabilität mit neuer Markenstrategie
- Beitragseinnahmen zwischen 43 und 45 Milliarden € erwartet
- Konzernergebnis von über 2 Milliarden € angestrebt, wenn auch zunehmend ambitioniert

Quartalsergebnisse von Versicherungsunternehmen und damit auch von Munich Re sind aus verschiedenen Gründen kein geeigneter Indikator für das Resultat des Geschäftsjahres. Zum einen belasten Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden – zufallsbedingt und unvorhersehbar – das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Zum anderen können Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen bei einzelnen Quartalsergebnissen führen. Und schließlich fallen Kursgewinne und -verluste, Dividenden sowie Abschreibungen auf Kapitalanlagen nicht in konstanter Höhe und nicht regelmäßig an. Deshalb liefern die Quartalszahlen lediglich Anhaltspunkte für das zu erwartende Jahresergebnis.

## Überblick

Der Einbruch der Weltkonjunktur scheint gestoppt. Allerdings sind die Nachhaltigkeit der Erholung und die zukünftigen Aussichten nach wie vor unsicher. Selbst wenn die wirtschaftliche Talfahrt endet, wird es lang dauern, bis die Wirtschaftsleistung das Niveau von vor der Krise erreicht, die Unternehmen wieder höhere Investitionen tätigen sowie versichern und die Verbraucher erneut einen höheren Anteil ihres Einkommens für die private Vorsorge ausgeben. Trotz der angespannten Wirtschaftslage bieten sich uns vielfältige Chancen.

## Rückversicherung

Die Rückversicherung bleibt ein zukunftssträchtiges Geschäftsfeld. Auf veränderte Bedarfstrends haben wir mit unserer Neupositionierung in der Rückversicherung reagiert. Munich Re wird ihren Zedenten noch mehr als bisher spezialisierte Beratung und Lösungen auch für Fragen der Bilanzsteuerung, Risikomodellierung oder des Asset-Liability-Managements anbieten, wo immer möglich über maßgeschneiderte Versicherungsdeckungen. Für neue und komplexe Risiken entwickeln wir innovative Deckungskonzepte, die über die traditionelle Rückversicherung hinausgehen.

In der **Lebensrückversicherung** ergeben sich gute Wachstumschancen. Wir erwarten eine anhaltende Nachfrage nach großvolumigen Quotenverträgen, allerdings in einem geringeren Umfang als 2009. Wachstumsimpulse werden auch von der Umsetzung der europäischen Aufsichtsregeln (Solvency II), einem wieder auflebenden Trend zur Privatisierung der Alters-, Pflege- und Berufsunfähigkeitsvorsorge auf entwickelten Märkten, dem Absicherungsbedarf von Kapitalanlagerisiken sowie dem dynamischen Wachstum der Lebensversicherungsmärkte in Asien ausgehen. Insbesondere in Asien möchten wir mithilfe speziell entwickelter Versicherungsprodukte die regionalen Bedingungen stärker berücksichtigen und damit unser Geschäft ausweiten. Die gebuchten Bruttobeiträge sollten 2010 ein Volumen von 7 bis 8 Milliarden € erreichen.

An unserem Ziel einer Verdoppelung des Neugeschäftswerts im Zeitraum von 2006 bis 2011 halten wir unverändert fest. Auf Basis der den Standards entsprechenden Prinzipien marktkonsistenter Bestandsbewertung (sogenannter MCEV Principles) korrespondiert dieses Ziel mit einem Neugeschäftswert von 330 Millionen € für das Jahr 2011. In Anbetracht der guten Ergebnisse der vergangenen Jahre sind wir derzeit zuversichtlich, auch künftig dieses Ziel übertreffen zu können.

In der **Schaden- und Unfallrückversicherung**, die erfahrungsgemäß zyklusabhängig verläuft, bleibt Munich Re bei ihrer klaren, auf Profitabilität ausgerichteten Zeichnungspolitik und übernimmt Risiken nur zu angemessenen Preisen und Bedingungen. Bei der Erneuerung zum 1. Januar 2010 ergab sich deshalb per saldo ein Rückgang beim Prämienvolumen von etwa 530 Millionen € (-6,7%).

Die **Erneuerung zum 1. April 2010** umfasst mit ca. 1,1 Milliarden € knapp 10% des gesamten zu erneuernden Vertragsgeschäfts. 35% davon betreffen die Märkte Japan und Korea, weitere knapp 40% stammen aus Nordamerika und von globalen Kunden. Insgesamt konnte eine Fortsetzung des Trends aus der Januar-Erneuerung beobachtet werden. Weiterhin bewegten sich die Märkte eher seitwärts mit einer leichten Abwärtstendenz. Nur durch eine konsequente Zeichnungspolitik war es Munich Re möglich, diesem Trend entgegenzuwirken und die Qualität des Portfolios konstant zu halten. Dies bedingte, dass unprofitables Geschäft nicht erneuert wurde. Allerdings konnte das Volumen auf Vorjahresniveau gehalten werden – aufgrund der Ausweitung bestehender profitabler Kundenbeziehungen und Wachstum im stark durch Knowhow getriebenen Segment der komplexen Haftpflichtrisiken.

Für die Erneuerungsrunde zum 1. Juli 2010 (Teile des US-Markts, Australiens und Lateinamerikas) erwarten wir, dass sich die Märkte weiterhin eher seitwärts bewegen. Eine Ausnahme dürften wie auch schon in der Januar-Erneuerung Märkte mit aktueller Schadenerfahrung darstellen. Für Australien gehen wir von spürbaren Preiserhöhungen angesichts der Häufung und Höhe der wetterbedingten Schäden der vergangenen Jahre und im ersten Quartal aus. Ebenfalls dürfte sich das Erdbeben in Chile positiv auf die Preise in der Erneuerung in Lateinamerika auswirken. Steigende Raten erwarten wir auch für die Versicherung von Offshore-Risiken, zum Beispiel Ölbohrplattformen. Mittel- und langfristig wird Munich Re von den weiter wachsenden Kumulgefahren und dem damit verbundenen starken Bedarf nach wirkungsvoller Kapitalentlastung profitieren. Um diese Chancen zu nutzen, ist Munich Re aufgrund seiner Professionalität und seines Knowhows gut positioniert. Kurzfristig übt allerdings noch die konjunkturelle Schwäche eine dämpfende Wirkung auf die Nachfrage aus.

Für 2010 erwarten wir in der Schaden- und Unfallrückversicherung gebuchte Bruttobeiträge von etwa 15 Milliarden €. In der Schaden- und Unfallrückversicherung rechnet Munich Re über den Marktzyklus hinweg mit einer Schaden-Kosten-Quote von ca. 97% der verdienten Nettobeiträge, die 2010 jedoch überschritten werden dürfte. Denn dieser langfristig ausgerichteten Schätzung liegt eine erwartete durchschnittliche Großschadenbelastung aus Naturkatastrophen von 6,5% zugrunde. 2010 gab es allerdings schon im ersten Quartal sehr schwere Kumulschadensereignisse, die bezogen auf das ganze Jahr mit Schäden von rund 700 Millionen € allein schon für ca. 5 Prozentpunkte Schadenquote stehen. Auch im April fielen weitere Großschäden an; allen voran die aus dem Untergang der Ölbohrplattform im Golf von Mexiko folgenden Belastungen, die Munich Re mit einem Sachschaden von rund 60 Millionen € betreffen. Die Einschätzung der Haftpflichtdeckungen ist mit komplexen Fragestellungen verbunden, die möglicherweise exponierten Deckungen sind limitiert. Insgesamt wird uns dieses Ereignis maximal mit einem niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag betreffen. Eine Schaden-Kosten-Quote von 97% werden wir deshalb in 2010 nur erreichen können, wenn die zufallsbedingten Großschäden in den nächsten Monaten weit unter unseren Erwartungen bleiben.

Die Rückversicherung (ohne Munich Health) sollte 2010 **Bruttobeiträge** zwischen 22 und 23 Milliarden € erwirtschaften – vorausgesetzt die Wechselkurse bleiben in etwa konstant und die konjunkturbedingten Prämieeinbußen der Erstversicherer sowie deren Auswirkung auf die Rückversicherungsdeckungen halten sich in Grenzen oder können durch Zusatzgeschäft kompensiert werden. Wir bestätigen damit in etwa die im Geschäftsbericht 2009 gegebene Beitragsprognose für das Segment Rück-



versicherung ohne das nunmehr in Munich Health ausgewiesene Krankenrückversicherungsgeschäft.

Die Unsicherheiten für das Konzernergebnis der Rückversicherung sind nach nur einem Quartal mit Blick auf Großschäden und Kapitalmarktentwicklungen naturgemäß groß.

### **Erstversicherung**

ERGO hat im vergangenen Jahr entschieden, ihre Markenstrategie neu zu formulieren, mit dem Ziel, sich noch stärker an den Bedürfnissen ihrer Kunden auszurichten, neue Kunden zu gewinnen und so mehr Profitabilität zu erzielen. So werden künftig auch in Deutschland Lebens- sowie Schaden- und Unfallpolicen unter der Marke ERGO angeboten. Die Marken Victoria und Hamburg-Mannheimer werden vom Markt genommen. Die Umbenennung der KarstadtQuelle Versicherungen in ERGO Direkt Versicherungen wurde im ersten Quartal 2010 bereits vollzogen, die übrigen Veränderungen werden im Lauf des Jahres 2010 umgesetzt. An den Marken der Spezialversicherer D.A.S. (Rechtsschutzversicherung), DKV (Krankenversicherung) und ERV (Reiseversicherung) hält ERGO bewusst fest. Sie sind auf ihren jeweiligen Gebieten führend und pflegen zahlreiche Vertriebspartnerschaften im In- und Ausland, für die die Spezialmarken wichtig sind.

Wir rechnen damit, dass sich die unterschiedliche Beitragsentwicklung in den einzelnen Segmenten fortsetzt. Alles in allem sollte der positive Trend aus dem Vorjahr 2010 anhalten.

In der **Lebenserstversicherung** dürften unsere gesamten Beitragseinnahmen etwas unter dem Niveau des Vorjahres, bei knapp 8 Milliarden €, liegen und die gebuchten Bruttobeiträge bei gut 6 Milliarden €. Wir erwarten, dass wir im internationalen Geschäft einen moderaten Rückgang der Beiträge verzeichnen werden, da wir nicht davon ausgehen, 2010 so hohe Einmalbeiträge zu erzielen, wie das 2009 der Fall war. Im Inland gehen wir davon aus, dass sich die Beiträge in etwa konstant entwickeln. Unser deutsches Neugeschäft sollte 2010 leicht zulegen, was unter anderem auf die gute Geschäftsentwicklung bei kapitalmarktnahen Produkten und einen Anstieg der betrieblichen Altersversorgung zurückzuführen ist.

Im Erstversicherungssegment **Gesundheit Deutschland** streben wir einen Anstieg der Beitragseinnahmen auf gut 5 Milliarden € an. Vor allem in der Krankheitskostenvollversicherung dürften wir Beitragswachstum erzielen; aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen im Gesundheitswesen hatten wir die Tarifbeiträge zum Jahresbeginn 2010 spürbar angehoben.

In der **Schaden- und Unfallerstversicherung** erwarten wir einen leichten Beitragsanstieg auf gut 5 Milliarden €, der dem deutschen sowie dem internationalen Geschäft zuzuschreiben sein wird. In Deutschland rechnen wir mit einem Plus, während für den Gesamtmarkt von einem leichten Rückgang auszugehen ist. Trotz des Sturms Xynthia und des langen und strengen Winters, die im ersten Quartal zu einer Schaden-Kosten-Quote von 98,7% geführt haben, erwarten wir diese auf Jahressicht auf dem Zielniveau von unter 95%.

Die **gesamten Beitragseinnahmen** der Erstversicherung (ohne Munich Health) sollten 2010 zwischen 18 und 19 Milliarden € liegen und damit den Vorjahreswert (18,1 Milliarden €) übertreffen. Bei den **gebuchten Bruttobeiträgen** gehen wir von einer Spanne von 17 bis 18 Milliarden € (Vorjahr 16,6 Milliarden € ohne Krankenerstversicherung außerhalb Deutschlands) aus. Dabei wird das Krankenerstversicherungsgeschäft außerhalb Deutschlands im Gegensatz zum Geschäftsjahresende 2009 nicht mehr im Segment Erstversicherung, sondern nunmehr in Munich Health ausgewiesen.

Das **Konzernergebnis** für das Erstversicherungssegment sollte sich in diesem Jahr weiter positiv entwickeln. Für den ERGO-Teilkonzern erwarten wir ein Resultat zwischen 350 und 450 Millionen € (Vorjahr 173 Millionen €).

#### **Munich Health**

Insbesondere aufgrund des medizinischen Fortschritts und steigender Lebenserwartung bieten die internationalen Gesundheitsmärkte langfristig vielfältige Wachstumsmöglichkeiten. Diese Chancen werden wir konsequent nutzen.

Wir setzen den Schwerpunkt auf die nachhaltige Profitabilität des Segments, auf langfristig attraktive Geschäftsmodelle in den verschiedenen Ländern. Hierfür werden wir beispielsweise das erfolgreiche Geschäftsmodell unserer Minderheitsbeteiligung DAMAN auf benachbarte Regionen übertragen. Unser bestehendes Portfolio überprüfen wir immer wieder kritisch, um seine Ertragskraft kontinuierlich zu verbessern.

Die gebuchten Bruttobeiträge für Munich Health, die die Beiträge des Krankenerstversicherungsgeschäfts außerhalb Deutschlands und die des weltweiten Krankenrückversicherungsgeschäfts umfassen, dürften 2010 bei etwas über 4,5 Milliarden € liegen.

Dabei erwarten wir für dieses junge Geschäftsfeld wegen der Aufbauinvestitionen bei mehreren Einheiten nur einen geringen positiven Ergebnisbeitrag.

Chancen und Risiken ergeben sich für unser Rückversicherungsgeschäft und unsere Krankenerstversicherungstochter Sterling aus der Gesundheitsreform in den USA, die am 21. März 2010 vom Kongress beschlossen wurde. Wir werden die Konsequenzen der Gesetzgebung detailliert analysieren und Strategie und Geschäftsmodelle im US-Markt entsprechend ausrichten.

#### **Munich Re (Gruppe)**

Wenn die Wechselkurse gegenüber den Durchschnittswerten des ersten Quartals stabil bleiben, erwarten wir für den Konzern 2010 **gebuchte Bruttobeiträge** zwischen 43 und 45 Milliarden € (konsolidierter Gesamtumsatz).

Für das laufende Jahr rechnen wir trotz der hohen Gewinne im ersten Quartal mit einer Rendite auf die **Kapitalanlagen** (RoI) von unter 4%. Wir gehen für 2010 von keiner deutlichen Steigerung der Kapitalmarktzinsen aus. Diese Entwicklung wird sich auch bei unseren Neuanlagen in Zinsträger mit einer entsprechend geringeren Rendite widerspiegeln. Somit erwarten wir für 2010 vergleichsweise niedrigere laufende Erträge für unser Zinsträgerportfolio. Auch erwarten wir bei den Zinsträgern keine weiteren Veräußerungsgewinne, während wir mit moderaten Belastungen aus Veräußerungsverlusten und Abschreibungen rechnen müssen. Aufgrund unserer relativ niedrigen Aktienquote, die wir über die Zeit steigern, aber nicht wieder in die Nähe des früheren Niveaus bringen werden, sind bei den Aktien die Abschreibungsrisiken wie auch die Chancen auf Veräußerungsgewinne gering. Deshalb gehen wir aus heutiger Sicht für die folgenden Jahre insgesamt von im Vergleich zu den Vorjahren und zum ersten Quartal 2010 niedrigeren Kapitalanlageergebnissen aus, wobei der Rückgang vor allem für das Rückversicherungsgeschäft ausgeprägter sein dürfte. Auch wenn sich die konjunkturellen Kennzahlen und Frühindikatoren zuletzt langsam stabilisierten und sich die Kapitalmärkte erholten, sind weitere konjunkturbedingte Ergebnisbelastungen nicht auszuschließen. Da wir beabsichtigen, das vergleichsweise moderate Risikoprofil unserer Kapitalanlagen im Wesentlichen beizubehalten, dürften wir aber vor extremen Verlusten gut geschützt sein.

An unserem langfristigen Ziel einer Rendite von 15% auf unser Risikokapital (RoRaC) nach Steuern über den Zyklus halten wir fest. Es ist jedoch angesichts der gegenwärtig niedrigen Zinsen nur schwer zu erreichen.

Für 2010 streben wir ein **Konzernergebnis** von über 2 Milliarden € an. Dieses Ziel bleibt trotz der Belastungen aus dem Erdbeben in Chile und den vielen anderen Großschäden erreichbar, wobei es nunmehr sehr ambitioniert geworden ist. Für 2011 rechnen wir mit einer Steigerung der Ergebnisse.

Auch im ersten Quartal 2010 setzten wir unser **Aktienrückkaufprogramm** fort. Bis zur ordentlichen Hauptversammlung am 28. April wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2009/2010 insgesamt 8,9 Millionen Münchener-Rück-Aktien im Wert von 1 Milliarde € zurückgekauft und eingezogen. Je nach Marktbedingungen, Kapitalmarktumfeld und der weiteren Entwicklung der nach lokaler HGB-Rechnungslegung vorhandenen Gewinnrücklagen bei der Konzernmuttergesellschaft wollen wir auch für den folgenden Zwölfmonatszeitraum von Mai 2010 bis April 2011 weitere Aktienrückkäufe über maximal 1 Milliarde € vornehmen.

Die chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2009 sind unverändert gültig.

## Konzernzwischenabschluss

### Konzernbilanz zum 31. März 2010<sup>1</sup>

Aktiva	31.3.2010			31.12.2009	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>						
I. Geschäfts- oder Firmenwert		3.564		3.477	87	2,5
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.712		1.718	-6	-0,3
			5.276	5.195	81	1,6
<b>B. Kapitalanlagen</b>						
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.129		4.086	43	1,1
davon:						
Zur Veräußerung gehaltene, fremdgenutzte Grundstücke und Bauten		90		90	-	-
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen		1.041		1.001	40	4,0
III. Darlehen		47.335		46.622	713	1,5
IV. Sonstige Wertpapiere						
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit		77		84	-7	-8,3
2. Jederzeit veräußerbar		118.990		115.605	3.385	2,9
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet		1.672		1.613	59	3,7
			120.739	117.302	3.437	2,9
V. Depotforderungen		6.815		6.798	17	0,3
VI. Sonstige Kapitalanlagen		3.288		2.340	948	40,5
			183.347	178.149	5.198	2,9
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen</b>			4.421	4.026	395	9,8
<b>D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			5.262	4.983	279	5,6
<b>E. Forderungen</b>						
I. Laufende Steuerforderungen		521		700	-179	-25,6
II. Sonstige Forderungen		11.027		10.070	957	9,5
			11.548	10.770	778	7,2
<b>F. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>			3.120	3.082	38	1,2
<b>G. Aktivierte Abschlusskosten</b>						
Brutto		8.890		8.604	286	3,3
Anteil der Rückversicherer		77		76	1	1,3
Netto			8.813	8.528	285	3,3
<b>H. Aktive Steuerabgrenzung</b>			5.029	5.025	4	0,1
<b>I. Übrige Aktiva</b>			3.659	3.654	5	0,1
davon:						
Zur Veräußerung gehaltene, eigengenutzte Grundstücke und Bauten			-	13	-13	-100,0
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>230.475</b>	<b>223.412</b>	<b>7.063</b>	<b>3,2</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst aufgrund des Ausweises von Munich Health als eigenes Segment, siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, sowie aufgrund IFRS 3.62 und IAS 8.

Konzernbilanz

Passiva	31.3.2010		31.12.2009	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	Veränderung in Mio. €    in %
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	7.388		7.388	-    -
II. Gewinnrücklagen	12.741		10.667	2.074    19,4
III. Übrige Rücklagen	2.341		1.473	868    58,9
IV. Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	482		2.521	-2.039    -80,9
V. Minderheitsanteile am Eigenkapital	238		229	9    3,9
		<b>23.190</b>	<b>22.278</b>	<b>912    4,1</b>
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		<b>4.823</b>	<b>4.790</b>	<b>33    0,7</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)</b>				
I. Beitragsüberträge	8.249		6.946	1.303    18,8
II. Deckungsrückstellung	102.160		100.862	1.298    1,3
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	49.031		46.846	2.185    4,7
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	10.277		10.146	131    1,3
		<b>169.717</b>	<b>164.800</b>	<b>4.917    3,0</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (brutto)</b>		<b>4.681</b>	<b>4.117</b>	<b>564    13,7</b>
<b>E. Andere Rückstellungen</b>		<b>3.263</b>	<b>3.206</b>	<b>57    1,8</b>
<b>F. Verbindlichkeiten</b>				
I. Anleihen	289		276	13    4,7
II. Depotverbindlichkeiten	2.300		2.176	124    5,7
III. Laufende Steuerverbindlichkeiten	3.264		3.134	130    4,1
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	10.499		10.114	385    3,8
		<b>16.352</b>	<b>15.700</b>	<b>652    4,2</b>
<b>G. Passive Steuerabgrenzung</b>		<b>8.449</b>	<b>8.521</b>	<b>-72    -0,8</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>230.475</b>	<b>223.412</b>	<b>7.063    3,2</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2010<sup>1</sup>

Posten	Q1 2010			Q1 2009	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>11.657</b>			<b>10.367</b>	<b>1.290</b>	<b>12,4</b>
<b>1. Verdiente Beiträge</b>						
Brutto	10.610			9.386	1.224	13,0
Abgegeben an Rückversicherer	457			389	68	17,5
Netto		10.153		8.997	1.156	12,8
<b>2. Technischer Zinsertrag</b>		1.827		1.150	677	58,9
<b>3. Leistungen an Kunden</b>						
Brutto	9.642			7.538	2.104	27,9
Anteil der Rückversicherer	248			183	65	35,5
Netto		9.394		7.355	2.039	27,7
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>						
Brutto	2.585			2.336	249	10,7
Anteil der Rückversicherer	137			84	53	63,1
Netto		2.448		2.252	196	8,7
<b>5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)</b>			<b>138</b>	<b>540</b>	<b>-402</b>	<b>-74,4</b>
<b>6. Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>						
Erträge aus Kapitalanlagen	3.374			3.591	-217	-6,0
Aufwendungen für Kapitalanlagen	914			2.224	-1.310	-58,9
Gesamt		2.460		1.367	1.093	80,0
davon:						
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		14		-47	61	-
<b>7. Sonstige operative Erträge</b>		181		120	61	50,8
<b>8. Sonstige operative Aufwendungen</b>		182		141	41	29,1
<b>9. Umgliederung technischer Zinsertrag</b>		-1.827		-1.150	-677	-58,9
<b>10. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (6.-9.)</b>			<b>632</b>	<b>196</b>	<b>436</b>	<b>222,4</b>
<b>11. Operatives Ergebnis</b>			<b>770</b>	<b>736</b>	<b>34</b>	<b>4,6</b>
<b>12. Sonstiges nichtoperatives Ergebnis</b>			-143	97	-240	-
<b>13. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte</b>			-	58	-58	-100,0
<b>14. Finanzierungskosten</b>			69	82	-13	-15,9
<b>15. Ertragsteuern</b>			73	256	-183	-71,5
<b>16. Konzernergebnis</b>			<b>485</b>	<b>437</b>	<b>48</b>	<b>11,0</b>
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend			482	433	49	11,3
Auf Minderheitsanteile entfallend			3	4	-1	-25,0
			in €	in €	in €	in %
<b>Ergebnis je Aktie</b>			<b>2,54</b>	<b>2,22</b>	<b>0,32</b>	<b>14,4</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst aufgrund des Ausweises von Munich Health als eigenes Segment, siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, sowie aufgrund IFRS 3.62 und IAS 8.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Quartalsaufteilung)

Posten	Q1 2010	Q4 2009	Q3 2009	Q2 2009	Q1 2009
in Mio. €					
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>11.657</b>	<b>10.375</b>	<b>10.355</b>	<b>10.326</b>	<b>10.367</b>
<b>1. Verdiente Beiträge</b>					
Brutto	10.610	10.884	10.449	10.508	9.386
Abgegeben an Rückversicherer	457	470	466	376	389
Netto	10.153	10.414	9.983	10.132	8.997
<b>2. Technischer Zinsertrag</b>	<b>1.827</b>	<b>1.452</b>	<b>1.858</b>	<b>1.334</b>	<b>1.150</b>
<b>3. Leistungen an Kunden</b>					
Brutto	9.642	8.177	8.676	8.772	7.538
Anteil der Rückversicherer	248	156	319	113	183
Netto	9.394	8.021	8.357	8.659	7.355
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>					
Brutto	2.585	3.079	2.763	2.408	2.336
Anteil der Rückversicherer	137	111	131	79	84
Netto	2.448	2.968	2.632	2.329	2.252
<b>5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)</b>	<b>138</b>	<b>877</b>	<b>852</b>	<b>478</b>	<b>540</b>
<b>6. Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>					
Erträge aus Kapitalanlagen	3.374	3.311	3.221	3.452	3.591
Aufwendungen für Kapitalanlagen	914	1.220	984	1.264	2.224
Gesamt	2.460	2.091	2.237	2.188	1.367
davon:					
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	14	-69	-25	18	-47
<b>7. Sonstige operative Erträge</b>	<b>181</b>	<b>199</b>	<b>164</b>	<b>205</b>	<b>120</b>
<b>8. Sonstige operative Aufwendungen</b>	<b>182</b>	<b>315</b>	<b>183</b>	<b>164</b>	<b>141</b>
<b>9. Umgliederung technischer Zinsertrag</b>	<b>-1.827</b>	<b>-1.452</b>	<b>-1.858</b>	<b>-1.334</b>	<b>-1.150</b>
<b>10. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (6.-9.)</b>	<b>632</b>	<b>523</b>	<b>360</b>	<b>895</b>	<b>196</b>
<b>11. Operatives Ergebnis</b>	<b>770</b>	<b>1.400</b>	<b>1.212</b>	<b>1.373</b>	<b>736</b>
<b>12. Sonstiges nichtoperatives Ergebnis</b>	<b>-143</b>	<b>-278</b>	<b>-43</b>	<b>-248</b>	<b>97</b>
<b>13. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte</b>	<b>-</b>	<b>19</b>	<b>-</b>	<b>40</b>	<b>58</b>
<b>14. Finanzierungskosten</b>	<b>69</b>	<b>73</b>	<b>73</b>	<b>76</b>	<b>82</b>
<b>15. Ertragsteuern</b>	<b>73</b>	<b>250</b>	<b>446</b>	<b>312</b>	<b>256</b>
<b>16. Konzernergebnis</b>	<b>485</b>	<b>780</b>	<b>650</b>	<b>697</b>	<b>437</b>
davon:					
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	482	760	643	685	433
Auf Minderheitsanteile entfallend	3	20	7	12	4
in €					
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>2,54</b>	<b>3,94</b>	<b>3,29</b>	<b>3,51</b>	<b>2,22</b>

## Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen vom 1. Januar bis zum 31. März 2010

	Q1 2010 in Mio. €	Q1 2009 in Mio. €
<b>Konzernergebnis</b>	<b>485</b>	<b>437</b>
<b>Währungsumrechnung</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	523	267
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
<b>Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	755	-47
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-396	-127
<b>Veränderung aus der Equitybewertung</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-4	-23
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
<b>Veränderung aus Cashflow-Hedges</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-1	1
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
<b>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen</b>	<b>2</b>	<b>-20</b>
<b>Sonstige Veränderungen</b>	<b>-7</b>	<b>-12</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>872</b>	<b>39</b>
<b>Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>1.357</b>	<b>476</b>
davon:		
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	1.346	498
Auf Minderheitsanteile entfallend	11	-22





## Konzern-Eigenkapitalentwicklung

in Mio. €

### Stand 31.12.2008

Einstellung in die Gewinnrücklagen

Konzernergebnis

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Währungsumrechnung

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen

Veränderungen aus der Equitybewertung

Veränderungen aus Cashflow-Hedges

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen

Sonstige Veränderungen

Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen

Veränderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen

Veränderungen Konsolidierungskreis

Ausschüttung

Erwerb eigener Aktien

Einzug eigener Aktien

### Stand 31.3.2009

### Stand 31.12.2009

Einstellung in die Gewinnrücklagen

Konzernergebnis

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Währungsumrechnung

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen

Veränderungen aus der Equitybewertung

Veränderungen aus Cashflow-Hedges

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen

Sonstige Veränderungen

Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen

Veränderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen

Veränderungen Konsolidierungskreis

Ausschüttung

Erwerb eigener Aktien

Einzug eigener Aktien

### Stand 31.3.2010

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallende Eigenkapitalanteile								Minderheits- anteile	Eigenkapital Gesamt
Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen		Übrige Rücklagen			Konzern- ergebnis		
		Gewinnrück- lagen vor Kürzung eigener Aktien	Bestand an eigenen Aktien	Unreali- sierte Gewinne und Verluste	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Bewertungs- ergebnis aus Cash- flow-Hedges			
588	6.800	12.024	-1.181	2.227	-1.194	3	1.555	285	21.107
-	-	1.555	-	-	-	-	-1.555	-	-
-	-	-	-	-	-	-	433	4	437
-	-	-21	-	-186	271	1	-	-26	39
-	-	-	-	-	271	-	-	-4	267
-	-	-	-	-163	-	-	-	-11	-174
-	-	-	-	-23	-	-	-	-	-23
-	-	-	-	-	-	1	-	-	1
-	-	-20	-	-	-	-	-	-	-20
-	-	-1	-	-	-	-	-	-11	-12
-	-	-21	-	-186	271	1	433	-22	476
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	3	-	-	-	-	-	1	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-57	-	-	-	-	-	-57
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
588	6.800	13.561	-1.238	2.041	-923	4	433	264	21.530
588	6.800	11.247	-580	2.717	-1.245	1	2.521	229	22.278
-	-	2.521	-	-	-	-	-2.521	-	-
-	-	-	-	-	-	-	482	3	485
-	-	-4	-	351	518	-1	-	8	872
-	-	-	-	-	518	-	-	5	523
-	-	-	-	355	-	-	-	4	359
-	-	-	-	-4	-	-	-	-	-4
-	-	-	-	-	-	-1	-	-	-1
-	-	2	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-6	-	-	-	-	-	-1	-7
-	-	-4	-	351	518	-1	482	11	1.357
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-2	-2
-	-	-	-443	-	-	-	-	-	-443
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
588	6.800	13.764	-1.023	3.068	-727	-	482	238	23.190

## Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2010

	Q1 2010	Q1 2009
	in Mio. €	in Mio. €
<b>Konzernergebnis</b>	<b>485</b>	<b>437</b>
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	3.991	2.899
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-285	-187
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-806	-1.085
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	771	353
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-655	-359
Veränderung bei Wertpapieren im Handelsbestand	-224	1.126
Veränderung sonstiger Bilanzposten	82	81
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-344	646
<b>I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.015</b>	<b>3.911</b>
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	2	-
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-	532
Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen	-1.941	-1.823
Veränderung aus dem Erwerb sowie dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-243	-134
Sonstige	-33	-135
<b>II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.215</b>	<b>-2.624</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-
Auszahlungen für den Rückerwerb eigener Aktien	443	57
Dividendenzahlungen	2	-
Veränderung aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-343	-539
<b>III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-788</b>	<b>-596</b>
<b>Veränderung des Zahlungsmittelbestands (I. + II. + III.)</b>	<b>12</b>	<b>691</b>
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand	26	23
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	3.082	2.365
Zahlungsmittelbestand zum 31.3. des Geschäftsjahres	3.120	3.079

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Quartalsbericht zum 31. März 2010 haben wir in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, erstellt. Wir haben alle verpflichtend zum 1. Januar 2010 erstmals anzuwendenden neuen oder geänderten IFRS und IFRIC-Interpretationen beachtet.

Von Bedeutung sind die folgenden neuen oder geänderten Standards:

Die Überarbeitung von [IFRS 3 \(rev. 01/2008\)](#), [Unternehmenszusammenschlüsse](#), [sowie IAS 27 \(rev. 01/2008\)](#), [Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS](#), betrifft insbesondere Änderungen bei der bilanziellen Abbildung von nicht beherrschenden Anteilen, sukzessiven Anteilserwerben, akquisitionsbezogenen Kosten und bedingten Kaufpreisbestandteilen. Des Weiteren wurde die Behandlung von Änderungen der Beteiligungsquote mit und ohne Verlust der Beherrschung neu geregelt. Daraus resultierte eine entsprechende Folgeänderung von IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen. Auswirkungen der Neuregelungen auf Munich Re ergeben sich aufgrund ihrer prospektiven Anwendung lediglich für künftige Anteilserwerbe bzw. -veräußerungen und hängen von den Rahmenbedingungen der jeweiligen Transaktion ab.

Mit der Änderung von [IAS 39 \(rev. 07/2008\)](#), [Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Geeignete Grundgeschäfte](#), erfolgt eine Klarstellung, wie sich die Designation von Teilen der Zahlungsströme oder des Risikos als „hedged item“ auswirkt sowie inwieweit Inflationsrisiken als „hedged item“ designiert werden können. Die Neuregelung hat sich auf Munich Re nicht ausgewirkt.

Mit der Änderung des [IFRS 2 \(rev. 06/2009\)](#), [Anteilsbasierte Vergütung](#), wird die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich klargestellt. Neu geregelt wurde im Wesentlichen die Frage, wie einzelne Tochtergesellschaften in einem Konzern bestimmte anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen (mit Barausgleich) in ihrem eigenen Abschluss bilanzieren sollen. Im Rahmen dieser Vereinbarungen erhält das Tochterunternehmen Güter oder Dienstleistungen von Arbeitnehmern oder Lieferanten, die jedoch das Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen bezahlt. Die Neuregelung hatte auf Munich Re keine Auswirkungen.

Die Änderungen, die im Projekt „Jährliche Verbesserungen an den IFRS“ im April 2009 veröffentlicht wurden, sind ebenfalls erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Sie betreffen insgesamt zehn Standards sowie zwei Interpretationen und sind für Munich Re von untergeordneter Bedeutung.

Die erstmalige Anwendung der Interpretation IFRIC 17, Sachdividenden an Eigentümer, hatte keine wesentlichen Auswirkungen.

Ab diesem Jahr weisen wir das Geschäftsfeld Munich Health, das die weltweite Krankenrückversicherung sowie die Krankenerstversicherung außerhalb Deutschlands umfasst, erstmals als eigenständiges Segment aus. Das Geschäft von Munich Health wurde bisher in den Segmenten Rückversicherung Leben/Gesundheit und Erstversicherung Gesundheit ausgewiesen. Das Geschäft des Segments Rückversicherung Leben/Gesundheit ohne Munich Health wird zukünftig in dem neu hinzugekommenen Segment Rückversicherung Leben abgebildet. Im Erstversicherungssegment Gesundheit Deutschland verbleiben das Krankenerstversicherungsgeschäft in Deutschland sowie das Reiseversicherungsgeschäft.

Im Segment Munich Health wird im versicherungstechnischen Ergebnis ebenfalls eine Zinskomponente in Form des technischen Zinsertrags ausgewiesen. Er beruht für ausländisches Erstversicherungsgeschäft auf der Zinszuführung zur Deckungsrückstellung (Rechnungszins) und der Verzinsung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit dem jeweiligen länderspezifischen risikolosen Zinssatz. Bei langfristigen Rückversicherungsverträgen entspricht die Verzinsung den vertraglich vereinbarten Zinszuführungen. Bei kurzfristigen Rückversicherungsverträgen wird der technische Zinsertrag anhand der risikolosen Verzinsung der versicherungstechnischen Rückstellungen mit dem jeweiligen länderspezifischen Zinssatz berechnet. Darüber hinaus haben wir die Methode der Verteilung der Kapitalanlagen auf unsere Segmente weiter verfeinert. Die Werte des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

Ansonsten entsprechen die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze denen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009. Entsprechend IAS 34.41 greifen wir bei der Aufstellung der Quartalsabschlüsse in größerem Umfang auf Schätzverfahren und Planungen zurück als bei der jährlichen Berichterstattung. Die Ertragsteuern werden im Quartalsabschluss von Munich Re analog zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 ermittelt, das heißt, pro Quartalsergebnis der einzelnen Konzerngesellschaft wird eine direkte Steuerberechnung durchgeführt.

#### Währungsumrechnung

Die Berichtswährung von Munich Re ist der Euro (€). Die Umrechnungskurse der für uns wichtigsten Währungen stellen sich wie folgt dar:

Umrechnungskurse	Bilanz		Erfolgsrechnung	
	31.3.2010	31.12.2009	Q1 2010	Q1 2009
1 € entspricht:				
Australischer Dollar	1,47420	1,59530	1,53014	1,96394
Kanadischer Dollar	1,37275	1,50410	1,43929	1,62405
Pfund Sterling	0,89205	0,88845	0,88760	0,90966
Rand	9,93710	10,56510	10,38680	12,96380
Schweizer Franken	1,42425	1,48315	1,46288	1,49659
US-Dollar	1,35310	1,43475	1,38356	1,30438
Yen	126,4340	133,5680	125,5380	122,1650



## Segmentberichterstattung

Segmentaktiva in Mio. €	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>181</b>	<b>182</b>	<b>2.037</b>	<b>1.955</b>	<b>1.194</b>	<b>1.206</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>						
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	243	211	1.086	1.095	1.776	1.776
davon:						
Zur Veräußerung gehaltene, fremdgenutzte Grundstücke und Bauten	9	8	38	39	43	43
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen	1.250	1.086	5.330	5.442	359	356
III. Darlehen	375	357	1.585	1.760	31.651	31.334
IV. Sonstige Wertpapiere						
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	-	-	-	-	76	83
2. Jederzeit veräußerbar	12.273	10.820	48.060	46.543	37.953	38.370
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	113	87	861	751	646	730
	<b>12.386</b>	<b>10.907</b>	<b>48.921</b>	<b>47.294</b>	<b>38.675</b>	<b>39.183</b>
V. Depotforderungen	6.171	6.201	1.390	1.351	126	119
VI. Sonstige Kapitalanlagen	166	160	806	977	1.476	633
	<b>20.591</b>	<b>18.922</b>	<b>59.118</b>	<b>57.919</b>	<b>74.063</b>	<b>73.401</b>
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>	-	-	-	-	<b>4.419</b>	<b>4.024</b>
<b>D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>524</b>	<b>397</b>	<b>2.695</b>	<b>2.603</b>	<b>2.846</b>	<b>2.833</b>
<b>E. Übrige Segmentaktiva</b>	<b>5.304</b>	<b>4.788</b>	<b>9.907</b>	<b>10.033</b>	<b>9.231</b>	<b>9.123</b>
davon:						
Zur Veräußerung gehaltene, eigengenutzte Grundstücke und Bauten	-	3	-	9	-	-
<b>Summe der Segmentaktiva</b>	<b>26.600</b>	<b>24.289</b>	<b>73.757</b>	<b>72.510</b>	<b>91.753</b>	<b>90.587</b>



	Gesundheit		Schaden/Unfall		Munich Health		Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt	
	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009
	694	696	1.022	1.008	138	138	13	13	-3	-3	5.276	5.195
	640	635	321	309	17	15	47	46	-1	-1	4.129	4.086
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	90	90
	320	321	4.031	4.025	38	34	71	66	-10.358	-10.329	1.041	1.001
	15.084	14.765	2.424	2.347	24	25	-	-	-3.808	-3.966	47.335	46.622
	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	77	84
	12.220	12.077	6.080	5.870	2.184	1.821	221	105	-1	-1	118.990	115.605
	38	33	5	5	9	7	-	-	-	-	1.672	1.613
	12.258	12.110	6.086	5.876	2.193	1.828	221	105	-1	-1	120.739	117.302
	5	5	20	20	1.242	1.232	-	-	-2.139	-2.130	6.815	6.798
	339	69	709	509	24	14	573	265	-805	-287	3.288	2.340
	28.646	27.905	13.591	13.086	3.538	3.148	912	482	-17.112	-16.714	183.347	178.149
	1	1	-	-	1	1	-	-	-	-	4.421	4.026
	1.091	1.076	949	853	30	31	-	-	-2.873	-2.810	5.262	4.983
	3.315	3.277	4.149	4.056	1.712	1.522	149	89	-1.598	-1.829	32.169	31.059
	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	13
	33.747	32.955	19.711	19.003	5.419	4.840	1.074	584	-21.586	-21.356	230.475	223.412

## Segmentberichterstattung

Segmentpassiva in Mio. €	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009
<b>A. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.342</b>	<b>1.421</b>	<b>2.877</b>	<b>2.782</b>	<b>100</b>	<b>104</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)</b>						
I. Beitragsüberträge	125	113	5.731	4.955	3	1
II. Deckungsrückstellung	10.949	10.636	303	300	68.796	68.629
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.161	3.830	37.668	35.756	1.422	1.475
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	408	678	146	135	3.304	2.802
	15.643	15.257	43.848	41.146	73.525	72.907
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (brutto)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4.679</b>	<b>4.115</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>	<b>179</b>	<b>136</b>	<b>616</b>	<b>630</b>	<b>512</b>	<b>486</b>
<b>E. Übrige Segmentpassiva</b>	<b>4.375</b>	<b>4.118</b>	<b>9.060</b>	<b>8.909</b>	<b>9.375</b>	<b>9.381</b>
<b>Summe der Segmentpassiva</b>	<b>21.539</b>	<b>20.932</b>	<b>56.401</b>	<b>53.467</b>	<b>88.191</b>	<b>86.993</b>

Segmentberichterstattung

				Munich Health		Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt		
Gesundheit		Schaden/Unfall										
31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009	31.3. 2010	31.12. 2009	
24	24	370	371	170	147	-	-	-60	-59	4.823	4.790	
158	89	1.978	1.494	382	370	-	-	-128	-76	8.249	6.946	
22.151	21.365	409	394	1.548	1.500	-	-	-1.996	-1.962	102.160	100.862	
869	943	4.733	4.657	790	798	-	-	-612	-613	49.031	46.846	
6.164	6.307	164	151	230	234	-	-	-139	-161	10.277	10.146	
29.342	28.704	7.284	6.696	2.950	2.902	-	-	-2.875	-2.812	169.717	164.800	
1	1	-	-	1	1	-	-	-	-	4.681	4.117	
258	283	1.618	1.610	100	87	49	49	-69	-75	3.263	3.206	
2.458	2.227	5.918	5.992	1.016	1.190	910	399	-8.311	-7.995	24.801	24.221	
<b>32.083</b>	<b>31.239</b>	<b>15.190</b>	<b>14.669</b>	<b>4.237</b>	<b>4.327</b>	<b>959</b>	<b>448</b>	<b>-11.315</b>	<b>-10.941</b>	<b>207.285</b>	<b>201.134</b>	
										<b>Eigenkapital</b>	<b>23.190</b>	<b>22.278</b>
										<b>Summe der Passiva</b>	<b>230.475</b>	<b>223.412</b>

## Segmentberichterstattung

Segment-Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.-31.3.2010 in Mio. €	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>1.843</b>	<b>1.358</b>	<b>4.085</b>	<b>4.046</b>	<b>1.569</b>	<b>1.508</b>
davon:						
Aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	35	100	136	121	-	-
Aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	1.808	1.258	3.949	3.925	1.569	1.508
<b>1. Verdiente Beiträge</b>						
Brutto	1.838	1.360	3.582	3.549	1.567	1.508
Abgegeben an Rückversicherer	128	62	237	228	68	135
Netto	1.710	1.298	3.345	3.321	1.499	1.373
<b>2. Technischer Zinsertrag</b>	<b>147</b>	<b>152</b>	<b>332</b>	<b>195</b>	<b>943</b>	<b>511</b>
<b>3. Leistungen an Kunden</b>						
Brutto	1.393	1.048	2.852	2.398	2.258	1.609
Anteil der Rückversicherer	48	37	121	106	35	49
Netto	1.345	1.011	2.731	2.292	2.223	1.560
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>						
Brutto	468	403	1.007	1.017	294	279
Anteil der Rückversicherer	63	17	62	60	13	65
Netto	405	386	945	957	281	214
davon:						
Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	2	2	-	-	7	20
<b>5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)</b>	<b>107</b>	<b>53</b>	<b>1</b>	<b>267</b>	<b>-62</b>	<b>110</b>
<b>6. Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>						
Erträge aus Kapitalanlagen	386	448	1.150	1.596	1.252	1.234
Aufwendungen für Kapitalanlagen	112	213	489	956	198	843
Gesamt	274	235	661	640	1.054	391
davon:						
Zinsen und ähnliche Erträge	192	217	445	405	740	716
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	9	20	19	6	15
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	42	118	171	358	95	390
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	47	58	98	236	77	94
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3	-1	14	-6	-	-19
<b>7. Sonstige operative Erträge</b>	<b>25</b>	<b>22</b>	<b>87</b>	<b>25</b>	<b>112</b>	<b>131</b>
davon:						
Zinsen und ähnliche Erträge	10	4	20	14	1	4
Zuschreibungen auf sonstige operative Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
<b>8. Sonstige operative Aufwendungen</b>	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>55</b>	<b>26</b>	<b>137</b>	<b>146</b>
davon:						
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	3	3	9	2	1
Abschreibungen auf sonstige operativen Vermögenswerte	1	1	2	3	4	9
<b>9. Umgliederung technischer Zinsertrag</b>	<b>-147</b>	<b>-152</b>	<b>-332</b>	<b>-195</b>	<b>-943</b>	<b>-511</b>
<b>10. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (6.-9.)</b>	<b>136</b>	<b>93</b>	<b>361</b>	<b>444</b>	<b>86</b>	<b>-135</b>
<b>11. Operatives Ergebnis</b>	<b>243</b>	<b>146</b>	<b>362</b>	<b>711</b>	<b>24</b>	<b>-25</b>
<b>12. Sonstiges nichtoperatives Ergebnis, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzierungskosten</b>						
	-44	8	-97	31	-12	-46
<b>13. Ertragsteuern</b>	<b>-3</b>	<b>34</b>	<b>43</b>	<b>184</b>	<b>-3</b>	<b>-</b>
<b>14. Konzernergebnis</b>	<b>202</b>	<b>120</b>	<b>222</b>	<b>558</b>	<b>15</b>	<b>-71</b>
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	202	120	223	558	14	-64
Auf Minderheitsanteile entfallend	-	-	-1	-	1	-7

Segmentberichterstattung

				Munich Health		Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall		Q1	Q1	Q1	Q1	Q1	Q1	Q1	Q1
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
1.414	1.338	1.731	1.622	1.252	769	-	-	-237	-274	11.657	10.367
-	2	13	4	53	47	-	-	-237	-274	-	-
1.414	1.336	1.718	1.618	1.199	722	-	-	-	-	11.657	10.367
1.345	1.276	1.281	1.212	1.183	705	-	-	-186	-224	10.610	9.386
67	51	135	127	8	10	-	-	-186	-224	457	389
1.278	1.225	1.146	1.085	1.175	695	-	-	-	-	10.153	8.997
361	291	43	44	24	20	-	-	-23	-63	1.827	1.150
1.437	1.299	873	759	972	609	-	-	-143	-184	9.642	7.538
53	45	105	73	4	5	-	-	-118	-132	248	183
1.384	1.254	768	686	968	604	-	-	-25	-52	9.394	7.355
178	199	419	397	237	108	-	-	-18	-67	2.585	2.336
10	4	24	21	1	2	-	-	-36	-85	137	84
168	195	395	376	236	106	-	-	18	18	2.448	2.252
1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	10	23
87	67	26	67	-5	5	-	-	-16	-29	138	540
390	383	301	175	41	40	6	4	-152	-289	3.374	3.591
70	112	53	111	8	16	-	1	-16	-28	914	2.224
320	271	248	64	33	24	6	3	-136	-261	2.460	1.367
284	264	87	86	30	38	2	2	-46	-96	1.734	1.632
2	5	2	3	-	1	-	-	-1	-1	33	51
18	31	9	59	3	5	-	-	-	-	338	961
12	16	9	12	2	2	-	-	-	-	245	418
-2	8	-1	-29	-	-	-	-	-	-	14	-47
31	23	221	102	17	11	60	59	-372	-253	181	120
-	1	1	1	4	2	1	-	-2	-2	35	24
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
43	28	259	143	17	17	43	46	-388	-277	182	141
3	5	26	35	2	3	3	3	-15	-24	26	35
3	1	6	4	2	2	-	-	-	-	18	20
-361	-291	-43	-44	-24	-20	-	-	23	63	-1.827	-1.150
-53	-25	167	-21	9	-2	23	16	-97	-174	632	196
34	42	193	46	4	3	23	16	-113	-203	770	736
-7	-25	-40	-27	-15	-1	-4	-2	7	19	-212	-43
10	14	20	10	-	6	7	6	-1	2	73	256
17	3	133	9	-11	-4	12	8	-105	-186	485	437
17	1	129	10	-10	-3	12	8	-105	-197	482	433
-	2	4	-1	-1	-1	-	-	-	11	3	4

## Segmentberichterstattung

<b>Langfristige Vermögenswerte nach Ländern<sup>1</sup></b>	<b>31.3.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
<b>in Mio. €</b>		
Deutschland	7.750	7.759
USA	2.075	1.987
Österreich	466	471
Spanien	232	235
Singapur	232	219
Schweden	212	195
Großbritannien	181	185
Niederlande	181	182
Frankreich	161	162
Türkei	149	147
Portugal	114	118
Polen	108	102
Schweiz	102	71
Italien	79	80
Griechenland	56	56
Übrige	262	253
<b>Gesamt</b>	<b>12.360</b>	<b>12.222</b>

<sup>1</sup> Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerte) und den eigen- und fremdgenutzten Grundbesitz.

<b>Gebuchte Bruttobeiträge<sup>1</sup></b>	<b>Rückversicherung</b>		<b>Erstversicherung</b>		<b>Munich Health</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>Q1 2010</b>	<b>Q1 2009</b>	<b>Q1 2010</b>	<b>Q1 2009</b>	<b>Q1 2010</b>	<b>Q1 2009</b>	<b>Q1 2010</b>	<b>Q1 2009</b>
<b>in Mio. €</b>								
Europa	2.338	2.559	4.659	4.429	452	321	7.449	7.309
Nordamerika	2.313	1.724	-	-	612	283	2.925	2.007
Asien und Australasien	670	515	42	33	84	25	796	573
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	198	150	-	-	49	90	247	240
Lateinamerika	238	235	-	-	2	3	240	238
<b>Gesamt</b>	<b>5.757</b>	<b>5.183</b>	<b>4.701</b>	<b>4.462</b>	<b>1.199</b>	<b>722</b>	<b>11.657</b>	<b>10.367</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Rückversicherung.

### Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die wesentlichen Posten der Konzernbilanz setzen sich folgendermaßen zusammen:

<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>		
in Mio. €	31.3.2010	31.12.2009
I. Geschäfts- oder Firmenwert	3.564	3.477
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.712	1.718
davon:		
Software	350	349
Entgeltlich erworbene Versicherungsbestände	642	650
Übrige	720	719
<b>Gesamt</b>	<b>5.276</b>	<b>5.195</b>

Erläuterungen zu den Kapitalanlagen finden sich im Zwischenlagebericht im Abschnitt „Entwicklung der Kapitalanlagen“.

<b>Anzahl der im Umlauf befindlichen und eigenen Aktien</b>	31.3.2010	31.12.2009
Anzahl der Aktien im Umlauf	187.910.076	191.910.177
Anzahl der eigenen Aktien	9.491.548	5.491.447
<b>Gesamt</b>	<b>197.401.624</b>	<b>197.401.624</b>

<b>Minderheitsanteile am Eigenkapital</b>		
in Mio. €	31.3.2010	31.12.2009
Unrealisierte Gewinne und Verluste	16	12
Konzernergebnis	2	8
Übriges Eigenkapital	220	209
<b>Gesamt</b>	<b>238</b>	<b>229</b>

Im Wesentlichen handelt es sich um Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der ERGO Versicherungsgruppe.

<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		
in Mio. €	31.3.2010	31.12.2009
Münchener Rück AG, München, bis 2013 6,75%, anschließend variabel, 2.900 Millionen €, Anleihe 2003/2023 Rating S&P: A	2.883	2.883
Münchener Rück AG, München, bis 2018 7,625%, anschließend variabel, 300 Millionen €, Anleihe 2003/2028 Rating S&P: A	334	335
Münchener Rück AG, München, bis 2017 5,767%, anschließend variabel, 1.349 Millionen €, Anleihe 2007/unbegrenzte Laufzeit Rating S&P: A	1.509	1.475
Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG, Wien, 4,95%, 50 Millionen €, Namensschuldverschreibungen 2004/2014 Rating: -	47	49
Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG, Wien, bis 2010 6%, anschließend variabel, 12 Millionen €, Namensschuldverschreibung 2001/unbegrenzte Laufzeit Rating: -	8	9
Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG, Wien, Sekundärmarktrendite Bund (Österreich), +70 BP, 13 Millionen €, Namensschuldverschreibung 1998/unbegrenzte Laufzeit Rating: -	9	9
HSB Group Inc., Delaware, LIBOR +91 BP, 76 Millionen US\$, Anleihe 1997/2027 Rating: -	33	30
<b>Gesamt</b>	<b>4.823</b>	<b>4.790</b>

<sup>1</sup> Die ERGO International AG hält Anleihen mit einem Nominalwert von 3 Millionen € im Bestand; das ausstehende Volumen ist entsprechend reduziert.

<sup>2</sup> Die ERGO AG hält Anleihen mit einem Nominalwert von 3 Millionen € im Bestand; das ausstehende Volumen ist entsprechend reduziert.

<b>Anleihen</b>		
in Mio. €	31.3.2010	31.12.2009
Munich Re America Corporation, Princeton, 7,45%, 392 Millionen US\$, Anleihe 1996/2026 <sup>1</sup> Rating S&P: A-	289	276
<b>Gesamt</b>	<b>289</b>	<b>276</b>

<sup>1</sup> Im 1. Quartal 2010 hat die Emittentin Anleihen im Nominalwert von 5 Millionen US\$ zurückgekauft.





### Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die wesentlichen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich folgendermaßen zusammen:

Beiträge <sup>1</sup>	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
in Mio. €				
Gebuchte Bruttobeiträge	1.808	1.258	3.949	3.925
Veränderung Beitragsüberträge Brutto	3	-3	457	448
<b>Verdiente Beiträge (brutto)</b>	<b>1.805</b>	<b>1.261</b>	<b>3.492</b>	<b>3.477</b>
Gebuchte abgegebene Rückversicherungsbeiträge	128	62	280	255
Veränderung Beitragsüberträge	-	-	44	27
Anteil der Rückversicherer	-	-	44	27
<b>Verdiente Beiträge - Abgegeben an Rückversicherer</b>	<b>128</b>	<b>62</b>	<b>236</b>	<b>228</b>
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>1.677</b>	<b>1.199</b>	<b>3.256</b>	<b>3.249</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Technischer Zinsertrag <sup>1</sup>	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
in Mio. €				
Technischer Zinsertrag	136	99	332	195

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Erstversicherung						Munich Health		Gesamt	
Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall					
Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
1.569	1.508	1.414	1.336	1.718	1.618	1.199	722	11.657	10.367
1	-	70	62	447	408	69	66	1.047	981
<b>1.568</b>	<b>1.508</b>	<b>1.344</b>	<b>1.274</b>	<b>1.271</b>	<b>1.210</b>	<b>1.130</b>	<b>656</b>	<b>10.610</b>	<b>9.386</b>
32	32	7	3	53	45	8	7	508	404
-	-	2	1	4	-13	1	-	51	15
<b>32</b>	<b>32</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>49</b>	<b>58</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>457</b>	<b>389</b>
<b>1.536</b>	<b>1.476</b>	<b>1.339</b>	<b>1.272</b>	<b>1.222</b>	<b>1.152</b>	<b>1.123</b>	<b>649</b>	<b>10.153</b>	<b>8.997</b>

Erstversicherung						Munich Health		Gesamt	
Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall					
Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
943	511	361	291	43	44	12	10	1.827	1.150

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Leistungen an Kunden <sup>1</sup>	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
in Mio. €				
<b>Brutto</b>				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.082	699	2.180	2.161
<b>Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen</b>				
Deckungsrückstellung	120	105	3	-
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	129	155	598	178
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	10	-2
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	27	12	17	5
<b>Leistungen an Kunden (brutto)</b>	<b>1.358</b>	<b>971</b>	<b>2.808</b>	<b>2.342</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	-31	-3	181	208
<b>Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen</b>				
Deckungsrückstellung	-6	8	-	-
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	91	33	-59	-95
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	-	-
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-5	-2	-1	4
<b>Leistungen an Kunden - Anteil der Rückversicherer</b>	<b>49</b>	<b>36</b>	<b>121</b>	<b>117</b>
<b>Netto</b>				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.113	702	1.999	1.953
<b>Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen</b>				
Deckungsrückstellung	126	97	3	-
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	38	122	657	273
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	10	-2
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	32	14	18	1
<b>Leistungen an Kunden (netto)</b>	<b>1.309</b>	<b>935</b>	<b>2.687</b>	<b>2.225</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb <sup>1</sup>	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
in Mio. €				
Abschlussaufwendungen	-3	9	41	21
Verwaltungsaufwendungen	63	59	254	229
Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	2	2	-	-
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen	398	274	692	747
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)</b>	<b>460</b>	<b>344</b>	<b>987</b>	<b>997</b>
Anteil der Rückversicherer an Abschlussaufwendungen	-	1	7	14
Erhaltene Provisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	64	18	55	46
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb - Anteil der Rückversicherer</b>	<b>64</b>	<b>19</b>	<b>62</b>	<b>60</b>
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)</b>	<b>396</b>	<b>325</b>	<b>925</b>	<b>937</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Erstversicherung						Munich Health		Gesamt	
Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall		Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
1.536	1.631	988	966	789	722	859	511	7.434	6.690
470	57	288	267	14	9	23	17	918	455
-53	7	-75	-62	47	18	33	26	679	322
266	-129	238	128	3	4	-1	-1	516	-
38	45	-2	-	16	8	-1	1	95	71
<b>2.257</b>	<b>1.611</b>	<b>1.437</b>	<b>1.299</b>	<b>869</b>	<b>761</b>	<b>913</b>	<b>554</b>	<b>9.642</b>	<b>7.538</b>
27	24	1	1	25	25	5	5	208	260
8	12	-	-1	-	-	-	-	2	19
-4	-2	-	-	35	-7	-2	-	61	-71
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-18	-17	-	-	1	1	-	-11	-23	-25
13	17	1	-	61	19	3	-6	248	183
1.509	1.607	987	965	764	697	854	506	7.226	6.430
462	45	288	268	14	9	23	17	916	436
-49	9	-75	-62	12	25	35	26	618	393
266	-129	238	128	3	4	-1	-1	516	-
56	62	-2	-	15	7	-1	12	118	96
<b>2.244</b>	<b>1.594</b>	<b>1.436</b>	<b>1.299</b>	<b>808</b>	<b>742</b>	<b>910</b>	<b>560</b>	<b>9.394</b>	<b>7.355</b>

Erstversicherung						Munich Health		Gesamt	
Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall		Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
229	190	142	157	247	233	32	24	688	634
64	65	42	45	170	164	33	32	626	594
7	20	1	1	-	-	-	-	10	23
-	9	3	2	1	2	167	51	1.261	1.085
<b>300</b>	<b>284</b>	<b>188</b>	<b>205</b>	<b>418</b>	<b>399</b>	<b>232</b>	<b>107</b>	<b>2.585</b>	<b>2.336</b>
-	-1	-	-	3	1	-	-	10	15
5	4	2	1	2	1	-1	-1	127	69
5	3	2	1	5	2	-1	-1	137	84
<b>295</b>	<b>281</b>	<b>186</b>	<b>204</b>	<b>413</b>	<b>397</b>	<b>233</b>	<b>108</b>	<b>2.448</b>	<b>2.252</b>

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten und Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins) <sup>1</sup> in Mio. €	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2	7	12	38	22	27
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	3	-	-1	-5
Anteile an assoziierten Unternehmen	3	-1	14	-6	-	-19
Darlehen	1	2	2	7	355	293
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	-	-	-	-	1	2
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar						
Festverzinslich	189	79	741	262	456	352
Nichtfestverzinslich	11	6	56	13	73	-228
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet						
Handelsbestände						
Festverzinslich	-	-	4	4	1	4
Nichtfestverzinslich	-	-	-	-	-	-
Derivate	-	18	-140	243	20	36
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert						
Festverzinslich	-	-	-	-	7	2
Nichtfestverzinslich	-	-	-	-	-	-
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	58	52	-13	-15	4	-2
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-	-	-	-	147	-42
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	7	8	38	43	31	32
<b>Gesamt</b>	<b>257</b>	<b>155</b>	<b>641</b>	<b>503</b>	<b>1.054</b>	<b>388</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Erträge aus Kapitalanlagen nach Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins) <sup>1</sup> in Mio. €	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
Laufende Erträge	199	171	487	443	780	766
davon:						
Zinserträge	179	166	439	403	732	704
Erträge aus Zuschreibungen	47	58	98	236	77	94
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	123	137	542	769	224	341
Sonstige Erträge	-	-	-	-	164	20
<b>Gesamt</b>	<b>369</b>	<b>366</b>	<b>1.127</b>	<b>1.448</b>	<b>1.245</b>	<b>1.221</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall							
Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
10	10	6	7	-	-	1	1	53	90
-1	-5	40	1	-	-	3	-	44	-9
-2	8	-1	-29	-	-	-	-	14	-47
157	132	25	23	-	-	-	-	540	457
-	-	-	-	-	-	-	-	1	2
156	117	87	44	23	13	1	2	1.653	869
22	-28	14	-35	1	-	-	-	177	-272
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	5	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-16	42	-	27	-2	2	-	-	-138	368
-	-	-	-	-	-	-	-	7	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	2	-	4	-	-	1	1	53	42
-	-	-	-	-	-	-	-	147	-42
9	9	11	7	-	1	-	1	96	101
<b>320</b>	<b>269</b>	<b>160</b>	<b>35</b>	<b>22</b>	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>2.460</b>	<b>1.367</b>

				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall							
Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
299	283	92	65	19	18	6	3	1.882	1.749
282	258	83	83	18	16	1	2	1.734	1.632
12	16	9	12	2	2	-	-	245	418
76	79	110	67	8	10	-	1	1.083	1.404
-	-	-	-	-	-	-	-	164	20
<b>387</b>	<b>378</b>	<b>211</b>	<b>144</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>3.374</b>	<b>3.591</b>

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Aufwendungen für Kapitalanlagen nach Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins) <sup>1</sup>	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
in Mio. €						
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	42	118	171	358	95	390
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	59	80	257	520	42	333
Verwaltungsaufwendungen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	11	13	58	67	54	110
davon:						
Zinsaufwendungen	4	9	20	19	5	15
<b>Gesamt</b>	<b>112</b>	<b>211</b>	<b>486</b>	<b>945</b>	<b>191</b>	<b>833</b>

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Sonstiges operatives Ergebnis <sup>1</sup>	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
in Mio. €						
Sonstige operative Erträge	21	19	82	21	22	29
Sonstige operative Aufwendungen	13	11	50	23	31	36

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Die sonstigen operativen Erträge enthalten vor allem Erträge aus erbrachten Dienstleistungen von 94 (63) Millionen €, Zinsen und ähnliche Erträge von 36 (24) Millionen €, Erträge aus der Auflösung/Verminderung von sonstigen Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen auf Forderungen von 9 (20) Millionen € sowie Erträge aus eigengenutzten Grundstücken und Bauten, die teilweise auch vermietet sind, von 37 (9) Millionen €.

Die sonstigen operativen Aufwendungen enthalten neben Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen von 68 (35) Millionen € im Wesentlichen Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen von 29 (38) Millionen €, sonstige Abschreibungen von 13 (13) Millionen € sowie sonstige Steuern von 5 (7) Millionen €. Zudem sind Aufwendungen für eigengenutzte Grundstücke und Bauten, die teilweise auch vermietet sind, von 12 (7) Millionen € enthalten.

Sonstiges nichtoperatives Ergebnis, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzierungskosten <sup>1</sup>	Rückversicherung				Erstversicherung	
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
in Mio. €						
Sonstige nichtoperative Erträge	166	101	326	398	55	376
Sonstige nichtoperative Aufwendungen	192	71	379	319	66	371
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-	-	-	-	48
Finanzierungskosten	18	22	43	50	1	1

<sup>1</sup> Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Die sonstigen nichtoperativen Erträge stehen nicht in Zusammenhang mit dem Abschluss, der Verwaltung oder der Regulierung von Versicherungsverträgen oder der Verwaltung von Kapitalanlagen. Sie enthalten neben Währungskursgewinnen von 836 (1.096) Millionen € sonstige nichtversicherungstechnische Erträge von 41 (145) Millionen €.



Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall							
Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
18	31	9	59	3	5	-	-	338	961
37	61	29	41	4	10	-	-	428	1.045
12	17	13	9	-	1	-	1	148	218
2	5	2	2	-	1	-	-	33	51
<b>67</b>	<b>109</b>	<b>51</b>	<b>109</b>	<b>7</b>	<b>16</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>914</b>	<b>2.224</b>

				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall							
Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
9	15	17	13	16	10	14	13	181	120
17	12	46	35	15	13	10	11	182	141

				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall							
Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
176	229	72	106	81	29	1	2	877	1.241
183	255	102	99	94	26	4	3	1.020	1.144
-	-	-	10	-	-	-	-	-	58
-	-	5	6	2	3	-	-	69	82

Die sonstigen nichtoperativen Aufwendungen stehen nicht in Zusammenhang mit dem Abschluss, der Verwaltung oder der Regulierung von Versicherungsverträgen oder der Verwaltung von Kapitalanlagen. Sie enthalten neben Währungskursverlusten von 916 (1.058) Millionen € Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte von 21 (28) Millionen € sowie sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen wie periodenfremde Aufwendungen, Projektkosten und sonstige nicht anders zuordenbare Beträge und Restrukturierungsaufwendungen etc. von 83 (58) Millionen €.

### Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Ab dem Geschäftsjahr 2010 weisen wir Veräußerungsgruppen ausschließlich aus, wenn neben dem zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswert weitere Vermögenswerte und Schulden tatsächlich auf den jeweiligen Erwerber übergehen. Vermögenswerte und Schulden, die im Rahmen der Transaktion entfallen, aber nicht transferiert werden, ordnen wir der jeweiligen Veräußerungsgruppe daher nicht zu. Dies betrifft beispielsweise bestimmte latente Steuerpositionen und Rückstellungen für latente Beitragsrückerstattung.

Im vierten Quartal 2009 veräußerten wir mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2010 eine eigengenutzte Büroimmobilie. Ihr Buchwert von 13 Millionen € wird daher zum Stichtag nicht mehr ausgewiesen. Im Gegenzug erwarben wir eine eigengenutzte Büroimmobilie; der Erwerbspreis betrug 41 Millionen €.

Ebenfalls im vierten Quartal 2009 veräußerten wir mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. April 2010 sieben fremdgenutzte Wohnimmobilien mit einem Buchwert von insgesamt 68 Millionen €.

Darüber hinaus beschlossen wir im vierten Quartal 2009 die Veräußerung einer fremdgenutzten Büroimmobilie mit einem Buchwert von 22 Millionen €. Ein Vertrag über den Verkauf dieser Immobilie wurde im April 2010 unterzeichnet, die Eigentumsübertragung wird voraussichtlich bis spätestens 1. Juli 2010 abgeschlossen sein.

Die Zuordnung der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte auf die Segmente ist in der Segmentberichterstattung dargestellt.

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Münchener Rück AG und den Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden im Anhang nicht erläutert. Geschäftsbeziehungen, die mit nichtkonsolidierten Tochterunternehmen bestehen, sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung; dies gilt ebenso für die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen.

Zwischen Organmitgliedern und Munich Re wurden keine berichtspflichtigen Geschäfte getätigt.

### Mitarbeiterzahl

Der Konzern beschäftigte zum 31. März 2010 in Deutschland 24.675 (24.951) und im Ausland 22.342 (22.298) Mitarbeiter.

<b>Zusammensetzung der Mitarbeiterzahl</b>	<b>31.3.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
Rückversicherung	11.316	11.309
Erstversicherung	30.966	31.145
Munich Health	3.954	4.007
Assetmanagement	781	788
<b>Gesamt</b>	<b>47.017</b>	<b>47.249</b>

### Eventualschulden, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind, haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2009 im Wesentlichen durch eine Erhöhung der Verpflichtungen aus Werk- und Dienstleistungsverträgen um 132 Millionen € sowie der Investitionsverpflichtungen um 81 Millionen € verändert. Außerdem wurden Kreditzusagen in Höhe von 80 Millionen € erteilt, die korrespondierenden Darlehen wurden im April 2010 ausgereicht. Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern sind wir nicht eingegangen.

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man den Konzernüberschuss durch die gewichtete Anzahl der Aktien dividiert.

<b>Ergebnis je Aktie</b>		Q1 2010	Q1 2009
Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	in Mio. €	482	433
Gewichteter Durchschnitt der Aktien		189.798.691	195.347.079
Ergebnis je Aktie	in €	2,54	2,22

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aus dem Aktienrückkaufprogramm, das der Vorstand der Münchener Rück AG im vierten Quartal 2009 beschlossen hat, haben wir nach dem Stichtag bis zum Abschluss des Programms am 21. April 2010 weitere 1.572.056 Stück Aktien der Münchener Rück AG im Wert von 191 Millionen € zurückgekauft. Der Vorstand der Münchener Rück AG hat am 28. April 2010 beschlossen, 8.933.153 Stück eigene Aktien, die im Rahmen des Rückkaufprogramms erworben wurden, im vereinfachten Verfahren einzuziehen; das Grundkapital wird folglich nicht herabgesetzt, sondern nur der anteilige rechnerische Betrag der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft angepasst. Die 8.933.153 Stück eigenen Aktien sind damit eingezogen.

Am 12. April 2010 verkauften wir einen Teil unserer Beteiligung an der Helvetia Holding AG, St. Gallen. Der Marktwert der veräußerten Anteile betrug 119 Millionen €, das Abgangsergebnis 90 Millionen €. Durch den Verkauf reduzierte sich unsere Beteiligungshöhe an dieser Gesellschaft von rund 8,2% auf unter 3%.

Infolge des Untergangs der Ölbohrplattform „Deepwater Horizon“ im Golf von Mexiko erwarten wir eine Sachschadenbelastung von rund 60 Millionen €, sowie Belastungen in der Sparte Haftpflicht, die wegen ihrer Komplexität nicht exakt beziffert werden können. Insgesamt rechnen wir maximal mit einem niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag.

Aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben in München,  
den 6. Mai 2010

Der Vorstand

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 31. März 2010, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37 x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 7. Mai 2010  
KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Klaus Becker  
Wirtschaftsprüfer

Martin Berger  
Wirtschaftsprüfer

## Wichtige Termine 2010/2011

<b>2010</b>	
4. August 2010	Zwischenbericht zum 30. Juni 2010
4. August 2010	Halbjahres-Pressekonferenz
9. November 2010	Zwischenbericht zum 30. September 2010

<b>2011</b>	
10. März 2011	Bilanzpressekonferenz zum Konzernabschluss 2010
20. April 2011	Hauptversammlung
21. April 2011	Dividendenzahlung
9. Mai 2011	Zwischenbericht zum 31. März 2011
4. August 2011	Zwischenbericht zum 30. Juni 2011
4. August 2011	Halbjahres-Pressekonferenz
8. November 2011	Zwischenbericht zum 30. September 2011

© Mai 2010  
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft  
Königinstraße 107  
80802 München  
[www.munichre.com](http://www.munichre.com)

**Verantwortlich für den Inhalt**  
Group Reporting

Redaktionsschluss: 5. Mai 2010  
Veröffentlichungsdatum: 7. Mai 2010

**Druck**  
Color Offset GmbH  
Geretsrieder Straße 10  
81379 München

Unseren Geschäftsbericht veröffentlichen wir auch auf Englisch. Darüber hinaus finden Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen zu Munich Re und zur Münchener-Rück-Aktie im Internet unter [www.munichre.com](http://www.munichre.com)

**Service für Anleger und Analysten**  
Wenn Sie allgemeine Fragen zur Aktie der Münchener Rück AG haben, nutzen Sie bitte unsere Aktionärshotline:  
Telefon: +49 89 3891-2255  
[shareholder@munichre.com](mailto:shareholder@munichre.com)

Als institutioneller Investor oder Analyst wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:  
Christian Becker-Hussong  
Telefon: +49 89 3891-3910  
Fax: +49 89 3891-9888  
[ir@munichre.com](mailto:ir@munichre.com)

**Service für Medien**  
Journalisten informiert Media Relations:  
Johanna Weber  
Telefon: +49 89 3891-2695  
Fax: +49 89 3891-3599  
[presse@munichre.com](mailto:presse@munichre.com)

© 2010  
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft  
Königinstraße 107, 80802 München

Bestellnummer 302-06282

